

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die fleißigsten Wähler im Landkreis Freising kommen aus Hohenkammer und ich freue mich darüber!



In unserer Gemeinde haben sich 86% der Wahlberechtigten bei der Bundestagswahl am 18. September 2005 auf den Weg zu den Urnen gemacht und abgestimmt (Wahlbeteiligung bundesweit 77,7%). Auch wenn im Moment noch niemand so recht erkennen kann, wer letztlich die Regierungsverantwortung übernimmt, so sind wir doch in der Pflicht, wenigstens von unserem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Ein Recht, das in vielen Ländern der Erde keine Selbstverständlichkeit ist und manchmal sogar unter Lebensgefahr und strengsten Sicherheitsmaßnahmen durchgesetzt werden muss.

Wir bestimmen durch unsere Entscheidung die Zusammensetzung von Staats- und Verwaltungsorganen für eine bestimmte Zeit. Das Volk hat die Souveränität. In unserem Staat steht die höchste Gewalt der Gesamtheit des Volkes, dem Staatsbürger, zu. Unser Wahlrecht ist ein wesentliches Grundelement unserer parlamentarischen Demokratie, neben der Rechtsstaatlichkeit, der Gleichheit und der Freiheit, d.h. der Anerkennung der Würde und politischen Freiheit des Menschen. Doch augenblicklich stellt sich die Frage, ob die Freiheit, solange wir sie haben, im Wertegefühl der Menschen und menschlichen Gemeinschaften wirklich einen festen Platz einnimmt.

Wir alle sind gefordert, Interesse zu zeigen, Wege zu finden und Verantwortung zu übernehmen im privaten und öffentlichen Leben. Wir brauchen gerade in der Politik mutige Entscheidungen zur Veränderung und wir müssen dem grassierenden Pessimismus und der Stagnation endlich einen Aufbruch entgegensetzen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen neue Chancen und den Mut für einen Neuanfang, um unsere Zukunft zu gestalten.

Herzlichst

A handwritten signature in cursive script that reads "Johann Stegmair".

Ihr Bürgermeister
Johann Stegmair

Aus dem Rathaus

Öffnungszeiten:

Gemeindeverwaltung:

Montag bis Freitag
8.00 Uhr - 12.00 Uhr,
Donnerstag nachmittags von
14.30 Uhr -18.00 Uhr.

Telefon-Nr. 08137/9385.0
FAX Nr. 08137/9385.10
e-mail: info@hohenkammer.de

Telefon-Durchwahlen:

Bürgermeister Stegmair: 9385.11
Herr Unruh,
Geschäftsstellenleiter: 9385.15

Auskunft, Paßamt, Einwohnermeldeamt, Gewerbeamt etc.

Frau Föckerer 9385.0
Frau Kolbeck 9385.12

Kasse/Steueramt

Rentenberatung
(Montag bis Donnerstag)
Frau Schönecker 9385.17

Standesamt, Grund- und Gewerbebesteuern

Frau Gastl 9385.18

Bauamt, Vorzimmer Bürgermeister

Frau Sedlmair 9385.14



Hinweis:

Die Gemeindeverwaltung ist auch **Fundbüro!**

u.a. Fundsachen aus 2005, abzuholen im Rathaus, Zimmer 09

Herrnschal grau/schwarz, Fan-Scooter, Schlüssel mit Comic-Anhänger, VW-Auto-Schlüssel

Öffnungszeiten Bücherei, Pfarrstraße 2, Hohenkammer

Freitag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Sonntag 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr

Öffnungszeiten am Wertstoffhof:

Mittwoch nachmittags von
16.00-18.00 Uhr
Samstag vormittags von
09.00-12.00 Uhr

Am Wertstoffhof können während der Öffnungszeiten Biotüten sowie Gelbe Säcke abgeholt werden. Außerdem sind Biotüten und Gelbe Säcke nach wie vor im Rathaus erhältlich.

Letzte Problemmüllsammlung im Jahr 2005:

am Donnerstags 15.12.2005
von 08.00 Uhr bis 9.30 Uhr am
Wertstoffhof



Hinweis:

Es ist jedem Bürger gestattet, in jeder Gemeinde seinen Problemmüll abzuliefern. Die genauen Termine und Anlieferungszeiten bei anderen Gemeinden können dem Aushang im Rathaus-Schaukasten entnommen werden.

Gemeindechronik

Die im Dezember 2004 erschienene neue Gemeindechronik

"Chronica Chamara"

Chronik der Gemeinde Hohenkammer kann im Rathaus Zimmer 09 zum Preis von 20,- € käuflich erworben werden.

**Freizeitkarten, Broschüren,
Ansichtskarten**

Im Rathaus Zimmer 9 können Sie u.a.
Freizeitkarten "Hallertauer Radlspaß"
Preis 6,90 €
Radwanderkarte Landkreis Freising
Preis 5,00 €

Broschüren "Die Schätze des
Ampertals" Preis 1,50 €
(mit neu erschienenen Beiblatt Nr. 3)
Ansichtskarten von Hohenkammer
Preis 0,50 €
käufllich erwerben.

Der **Ärztliche Bereitschaftsdienst Bayern** ist außerhalb der normalen Sprechstundenzeiten telefonisch erreichbar bayernweit unter der einheitlichen Rufnummer: **01805-191212**

Bei **schweren, lebensbedrohlichen Notfällen** wenden Sie sich weiterhin direkt an die Rettungsleitstelle für die Gemeinde Hohenkammer unter der Rufnummer: **08166/19222**

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst von Montag 03. Oktober 2005 bis
Weihnachten für unseren Gemeindebereich:**

Von Tag ab 18 Uhr bzw. Mi ab 13 Uhr	bis	Diensthabender	Telefon-Nr.
Mo 03.10.	Mo 10.10. 08.00 Uhr	Dott. Uwe Kroll, Allershausen	08166/996533
Mo 10.10.	Mo 17.10. 08.00 Uhr	Dr. Michael Haslbeck, Kranzberg	08166/7672
Mo 17.10.	Mo 24.10. 08.00 Uhr	Johann Einzmann, Hohenkammer	08137/5018
Mo 24.10.	Mo 31.10. 08.00 Uhr	Dr. Nikolaus Lindenauer, Allersh.	08166/9759
Mo 31.10.	Mi 02.11. 08.00 Uhr	Frank Steinmeister, Kirchdorf	08166/8081
Mi 02.11.	Mo 07.11. 08.00 Uhr	Hans-Martin Ahr, Allershausen	0160/4488160
Mo 07.11.	Mo 14.11. 08.00 Uhr	Frank Steinmeister	s.o.
Mo 14.11.	Mo 21.11. 08.00 Uhr	Dott. Uwe Kroll	s.o.
Mo 21.11.	Mo 28.11. 08.00 Uhr	Dr. Michael Haslbeck	s.o.
Mo 28.11.	Mo 05.12. 08.00 Uhr	Johann Einzmann	s.o.
Mo 05.12.	Mo 12.12. 08.00 Uhr	Dr. Lindenauer	s.o.
Mo 12.12.	Mo 19.12. 08.00 Uhr	Hans-Martin Ahr	s.o.
Mo 19.12.	Mo 26.12. 08.00 Uhr	Frank Steinmeister	s.o.
Mo 26.12.	Die 27.12. 08.00 Uhr	Hans-Martin Ahr	s.o.

Aktuelle Information des Wasserwirtschaftsamtes Freising

bzgl. Richtlinien für Zuwendungen zu Kleinkläranlagen
betrifft GT Pelka, Haberhof, Dörnbach, Kleinkammerberg und Wahl
Mit Bekanntmachung des Bayer.

Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz vom 14.06.2005 wurde der Gültigkeitszeitraum der Förderrichtlinie um **2 Jahre bis zum 31.12.2008 verlängert.**

Informationen der Bundesdruckerei Berlin zum EU-Biometrie-Pass

Zum **01. November 2005** wird die **Gesichtsbiometrie in Reisepässen eingeführt.**

Die Speicherung der Fingerabdrücke soll zu einem späteren Zeitpunkt, voraussichtlich im Frühjahr 2007 eingeführt werden.

Mit der Einführung der Gesichtsbiometrie in Reisepässen werden die neuen deutschen EU-Biometrie-Pässe einen Chip enthalten, in dem das Gesichtsbild gespeichert wird.

Für den neuen EU-Biometrie-Pass wird ab 01.11.2005 eine höhere Gebühr, nämlich **59,- €** für 10 Jahre Laufzeit und **37,50 €** für 5 Jahre Laufzeit, erhoben.

Wer noch einen alten Reisepaß (ohne biometrische Merkmale) beantragen will, kann dies nur noch bis späte-

stens 31.10.2005 tun. Der Preis hierfür beträgt wie bisher **26,- €** für 10 Jahre Gültigkeit bzw. **13,- €** für 5 Jahre Gültigkeit.

Vorläufige Reisepässe, Kinderreisepässe und Personalausweise werden weiterhin ohne biometrische Daten ausgestellt.

Das Lichtbild für die neuen Reisepässe muss, um biometrietauglich zu sein, bestimmte Anforderungen erfüllen. Eine Foto-Mustertafel mit genauen Erläuterungen wird bis Anfang Oktober von der Bundesdruckerei den Passbehörden übersandt.

Wer sich über die neuen Biometrie-Pässe informieren will, kann dies im Internet unter

www.bundesdruckerei.de
nachlesen.

Änderung bei Kinderreisepässen

Nach einer Information des Bayerischen Staatsministeriums des Innern ergeben sich auch für den Kinderreisepass Änderungen. **Unabhängig vom Alter werden ab 01. November 2005 Kinderreisepässe nur noch mit Lichtbild ausgestellt.**

Änderungen für Kinderausweise

Eine Verlängerung von Kinderausweisen bzw. das Anbringen von Lichtbildern in einem Kinderausweis ist nur noch bis 30.12.2005 möglich.

Bäume und Sträucher zurückschneiden

Die durchaus erfreuliche üppige Bepflanzung in vielen Gärten und Grundstücken bringt leider immer wieder Probleme mit sich. Sträucher und Bäume wuchern über den Zaun hinaus auf die Gehwege und Straßen und behindern Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmer. Zur Wahrung der Verkehrssicherheit bitten wir alle Grundstücksbesitzer den Verkehrsraum bis zu einer Höhe von 4,5 m (Lichttraumprofil) von hereinragenden Ästen freizuhalten.

Für Ihr Verständnis bedankt sich Ihre Gemeinde schon im voraus recht herzlich.

Laub entfernen

Die Pracht der bunten Blätter, die in dieser Jahreszeit von den Bäumen fallen, kann unter Umständen zu einer Gefahr für Fußgänger und Radfahrer werden. Aus diesem Grund bittet die Gemeindeverwaltung die Anlieger dringend, die Gehwege vermehrt zu kehren und das Laub zu entfernen.

Bürgerversammlungen

Auch dieses Jahr finden wieder zwei Bürgerversammlungen statt, zu der die Bevölkerung sehr herzlich eingeladen ist.

Die Termine sind:

Hohenkammer, Landgasthof Alte Post

am Mittwoch, 02.11.2005, 19.00 Uhr
und

Schlipps, Gasthaus Bail

am Mittwoch, 09.11.2005, 19.00 Uhr.

Änderung im Gemeinderat

Nach mehr als 15 Jahren scheidet Herr Gert Prucker auf eigenen Wunsch aus dem Gemeinderat aus.

Als Nachfolger wird voraussichtlich am Mittwoch, 25.10. 2005 in der öffentlichen Gemeinderatssitzung Herr Ernst Kauer vereidigt.

Herr Prucker war von 1.05.1990 bis 30.9.2005 Gemeinderat in Hohenkammer.

In dieser Funktion war er 6 Jahre VG-Rat (1.5.1990- 30.4.1996) und 2 Jahre stellvertretender VG-Rat (1996-1998) in der Verwaltungsgemeinschaft Allershausen. Auch engagierte er sich in folgenden Ausschüssen:

Rechnungsprüfungsausschuss 1994 - 2005, darin Vorsitzender 1994-2002

Büchereiausschuss 1992-2002

Kulturausschuss 1990-2002

Außerdem ist Herr Gert Prucker Mitinitiator und Führungsmittglied im Kulturverein Hohenkammer, Allershausen, Kranzberg. Gerade in dieser Funktion organisierte er immer wieder interessante Veranstaltungen und Konzerte im Schloss Hohenkammer.

Seine Liebe und sein Interesse zu seiner Gemeinde Hohenkammer bewies er unter anderem auch in eindrucksvoller Weise durch seine Beiträge in der kürzlich erschienenen Ortschronik.

Ich danke Herrn Gert Prucker auch an dieser Stelle persönlich und im Namen der Gemeinde Hohenkammer sehr herzlich für sein konstruktives Mitdenken, Mitdiskutieren und Mitarbeiten im Gemeinderat zum Wohl seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger während seiner 15-jährigen Tätigkeit. Dafür gebührt ihm Dank und Anerkennung. Ich wünsche Herrn Prucker für seine Zukunft Freude am Tun, alles Gute und vor allem Gesundheit im Kreis seiner Familie.

Ergebnis der Bundestagswahl

Wahlergebnisse aus Hohenkammer

Wahlbeteiligung 86,0%

	Erststimmen	Zweitstimmen
CSU	65,69 %	61,52 %
SPD	17,76 %	17,00 %
Grüne	6,21 %	5,90 %
FDP	5,28 %	10,46 %
Linkspartei	2,07 %	2,06 %

Ferienprogramm

Wenn auch heuer das Wetter nicht immer mitspielte, hat doch das Ferienprogramm für die Kinder Spannung und viele Aktionen gebracht. Nur durch engagierte Helferinnen und Helfer war dies auch in diesem Jahr wieder möglich. Jeder kann seine Ideen einbringen und für kreative Beiträge ist die Organisatorin, Frau Wagatha, sicherlich jederzeit aufgeschlossen. Mein Dank gilt allen, die dabei waren und mitgemacht haben.

Einweihungsfeier Spielplatz Botzau

Der Spielplatz im Baugebiet Botzau wurde am Freitag, den 16. September 2005 nun auch offiziell seiner Bestimmung übergeben. Das 700 Quadratmeter große Gelände steht jetzt den Kindern zum Spielen zur Verfügung. Die Gemeinde lud zu einer kleinen Feier mit Brotzeit und Getränken und wollte sich damit auch bei allen Anwohnern für ihr Verständnis und ihr Entgegenkommen während der Baumaßnahmen an der Botzau bedanken. Leider war die Feier sehr kurz, da wir auch reichlich Segen von oben bekamen und das Fest buchstäblich ins Wasser fiel. Aber ich bin mir sicher, dass sich in Zukunft auf dem Platz noch oft Gelegenheit zum Treffen und Austauschen ergeben wird.

1200- Jahre Herschenhofen

Nach jahrelangen kostspieligen Renovierungsarbeiten feierten die Herschenhofener am 21. August 2005 die abgeschlossene Renovierung ihrer Dorfkirche St. Margaretha zusammen mit dem 1200-jährigen Bestehen des Ortes.

Schon 805 urkundlich erwähnt, kann Herschenhofen auf eine interessante und wechselvolle Geschichte zurückblicken.

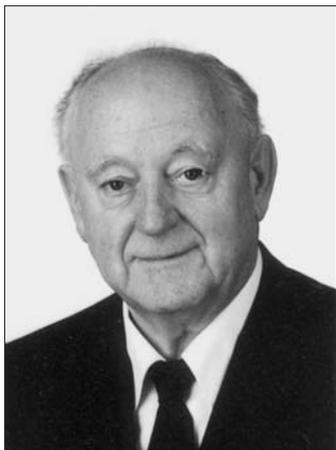
Dieses Jubiläum gebührend zu feiern zeigt deutlich das Interesse für Tradition und Vergangenheit, aber auch den Respekt vor den Leistungen unserer Vorfahren und die Liebe zur Heimat. Es ist zugleich ein Beweis für einen festen Bestand dieser Dorfgemeinschaft.

Gegenseitige Achtung, Zusammenhalt und gutes nachbarschaftliches Miteinander sind die Basis für ein lebendiges Gemeinschaftsleben.

Die würdige Feier und das heimatkundliche Wissen in der Festschrift werden den Gemeinsinn in Herschenhofen stärken. Das gibt den Bürgern aus Herschenhofen auch Kraft und Zuversicht für die Zukunft. Herzlichen Glückwunsch !

Geschichte und Geschichten aus dem Dorfleben können übrigens in einer eigens herausgebrachten Chronik nachgelesen werden.

Nachruf H.H. Geistlicher Rat Heinrich Butt



Kurz nach seinem 90. Geburtstag ist H.H. Geistlicher Rat Heinrich Butt verstorben.

Der beliebte Priester war viele Jahre in der Pfarrei Fürholzen tätig und verbrachte seit 1981 seinen Ruhestand in Reichertshausen, wo er auch am 1. Juli seine letzte Ruhestätte fand.

Doch seine Wurzeln reichten in die Gemeinde Hohenkammer und hierher kam er auch immer wieder gerne. Zuletzt feierte er hier 1996 sein goldenes Priesterjubiläum.

In Niernsdorf geboren und in einer kinderreichen Familie aufgewachsen, zeichnete sich schon früh ab, dass

Heinrich Butt Priester werden würde. Vorbild war sein Onkel Josef, zu dem eine freundschaftliche Beziehung entstand.

Das Theologiestudium wurde am 30. August 1939 durch seine Einberufung zur Wehrmacht jäh unterbrochen. Erst im September 1945 konnte Heinrich Butt nach der Entlassung aus englischer Gefangenschaft sein Studium fortsetzen. Kardinal Faulhaber weihte ihn am 29. Juni 1946 in Freising zum Priester.

Nach Kooperator-Tätigkeiten in Königsdorf bei Wolfratshausen und München, St. Ursula kam der damalige Kaplan 1948 zur Pfarrei St. Georg nach Freising. Dort entfaltete der junge Priester viele Aktivitäten, die ihn besonders mit der Katholischen Arbeitnehmerbewegung in Verbindung brachten. Im Mai 1956 wurde dem Geistlichen die Pfarrei St. Stephanus in Reichertshausen übertragen. Bald wählten ihn seine Mitbrüder zum Dekan des Dekanates Weihenstephan. 1971 wurde Butt zum Geistlichen Rat ernannt.

Als sich sein Gesundheitszustand verschlechterte, trat er 1981 in den Ruhestand und zog in sein Haus nach Reichertshausen. Von vielen Verwaltungsarbeiten und sonstigen Verpflichtungen befreit, erholte er sich so gut, dass er dort bis vor ein paar Jahren regelmäßig Gottesdienste zelebrieren konnte.

Wer H.H. Geistlichen Rat Butt kannte, wird seine väterliche, gütige und bayrische Art in liebevoller Erinnerung behalten.

Neue Kindergarten- und Gebühren-satzung

Seit 1. September 2005 gilt für den Gemeindekindergarten eine neue Gebührensatzung.

Photovoltaikanlagen

Der Beirat der Solar GmbH hat beschlossen, die Installation von Photovoltaikanlagen nur auf den Dächern des Bauhofes und der Schule zu installieren. Der Grund für diese Änderung ist, dass auf diesen beiden Gebäuden die gleiche Leistung untergebracht wird wie vorher auf 3 Gebäuden veranschlagt und das bei ungefähr gleichen Investitionskosten. Von der Installation auf dem Ge-

meindestadl wurde vorerst Abstand genommen, da für dieses Dach zusätzliche Kosten für die Statik notwendig gewesen wären und der Anschluss der Anlage an das Netz der E.ON erheblich teurer als bei den anderen Einrichtungen geworden wäre.

Die Anlage auf dem Bauhof ist bereits am 31.8.2005 an das Netz geschaltet worden, da für dieses Dach eine kurzfristige Lieferung von Modulen möglich war. Die Vorarbeiten auf und in der Schule wurden in den Ferien beendet, so dass nur noch die Module montiert werden müssen. Die Lärmbelastigung für die Schüler konnte so minimiert werden. Die Lieferung der Module für die Schule ist für Ende September geplant.

Gemeinde Hohenkammer

Abholtermine für 2. Halbjahr 2005 und Jahreswechsel 2005/2006

	Rest-müll	Bio-müll	Gelber Sack
Montag 26.09.2005	X	X	
Dienstag 04.10.2005			X
Montag 10.10.2005	X	X	
Montag 24.10.2005	X	X	
Montag 31.10.2005			X
Montag 07.11.2005	X	X	
Montag 21.11.2005	X	X	

	Rest-müll	Bio-müll	Gelber Sack
Montag 28.11.2005			X
Montag 05.12.2005	X	X	
Montag 19.12.2005	X	X	
Dienstag 27.12.2005			X
Montag 02.01.2006	X	X	
Montag 16.01.2006	X	X	

Problemmüll-Entsorgung:

Donnerstag 15.12.2005
von 8:00 - 9:30 Uhr
am Wertstoffhof

Öffnungszeiten am Wertstoffhof:

Mittwoch
von 16.00 - 18.00 Uhr und
Samstag
von 9.00 - 12.00 Uhr.

Bekanntmachung der Gemeinde Hohenkammer

Öffentliche Zahlungsaufforderung

Am **15.11.2005** werden zur Zahlung fällig:

Grundsteuer A
Grundsteuer B
Gewerbesteuer
Müllabfuhrgebühren
Wasser- Abwassergebühren

Es wird empfohlen, die Steuern und Abgaben abbuchen zu lassen. Bei diesem Verfahren werden keine Fälligkeitstermine übersehen und Mahngebühren / Säumniszuschläge vermieden.

Ein entsprechendes Formular ist in der Gemeindeverwaltung - Kasse - erhältlich.

Konten der Gemeine Hohenkammer:

Freisinger Bank, Kto.Nr. 435 02 86 (BLZ 701 696 14)

Sparkasse Freising, Kto.Nr. 56 143 (BLZ 700 510 03)

Neue Kindergarten- und Gebührensatzung

Seit 1. September gilt für den Gemeindekindergarten eine neue Gebührensatzung

Satzung für den Kindergarten der Gemeinde Hohenkammer

Die Gemeinde Hohenkammer erlässt auf Grund der Art. 23 und 24 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern in der derzeit gültigen Fassung folgende Kindergartensatzung

§ 1

Trägerschaft

Die Gemeinde Hohenkammer ist Trägerin eines nach Art. 3 und Art. 8 Bayerischen Kindergartengesetzes (BayKiG) anerkannten Kindergartens. Der Kindergarten wird von Ihr als öffentliche Einrichtung betrieben.

§ 2

Aufgabe und Verwaltung des Kindergartens

(1) Der Kindergarten ist eine Einrichtung im vorschulischen Bereich. Er dient der Erziehung und Bildung der Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Beginn der Schulpflicht. Der Kindergarten nimmt die in Art. 7 BayKiG näher bezeichneten Aufgaben wahr. Zu diesem Zweck wird ihm ausreichendes pädagogisches Fach- und Hilfspersonal beigegeben.

(2) Die Verwaltungs- und Kassengeschäfte des Kindergartens obliegen der Gemeindeverwaltung. Für den inneren Betrieb (Lei-

tung) des Kindergartens ist dessen Leiterin eigenverantwortlich.

§ 3

Aufnahme in den Kindergarten

(1) Die Aufnahme in den Kindergarten setzt die Anmeldung durch den Erziehungsberechtigten voraus. Der Anmeldende ist verpflichtet, bei der Anmeldung die erforderlichen Angaben zur Person des aufzunehmenden Kindes und des Erziehungsberechtigten zu machen.

(2) Aufgenommen werden in den Kindergarten Kinder die in der Gemeinde wohnen und

- a) das 3. Lebensjahr vollendet haben,
- b) schulpflichtig, aber vom Schulbesuch zurückgestellt sind, bzw. deren Antrag auf vorzeitige Einschulung abgelehnt wurde und
- c) auf Grund ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung keiner besonderen Pflege bedürfen.

(3) Kinder, die Ihren Wohnsitz nicht im Bereich der Gemeinde Hohenkammer haben, können nur dann aufgenommen werden, wenn die Gruppenbelegung unter 25 Kinder liegt. Ein Antrag muß schriftlich gestellt und begründet werden. Die Aufnahme aller auswärtigen Kinder, d. h. alle Kinder die nicht aus dem Gemeindegebiet Hohenkammer

kommen, gilt höchstens 1 Jahr. Die Aufnahme kann nur verlängert werden, wenn freie Plätze zur Verfügung stehen, d. h. kein Bedarf für "eigene" Kinder aus dem Gemeindegebiet besteht.

(4) Die Aufnahme in den Kindergarten erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze. Sind nicht genügend freie Plätze vorhanden, so wird die Auswahl nach folgenden Dringlichkeitsstufen getroffen:

- a) Kinder, deren Mutter alleinstehend und berufstätig ist,
 - b) Kinder, die vom Schulbesuch zurückgestellt sind bzw. Schüler, deren Antrag auf vorzeitige Einschulung abgelehnt wurde, sowie Kinder, welche im darauffolgenden Jahr schulpflichtig werden (Schulanfänger),
 - c) Kinder, deren Familien sich in einer besonderen Notlage befinden und
 - d) Kinder, von denen ein oder mehrere Geschwister bereits die Schule besuchen.
- (5) Ein ärztliches Gesundheitszeugnis, das nicht älter als 2 Wochen sein darf, ist am ersten Kindergartenitag abzugeben.
- (6) Die Anmeldung erfolgen jährlich im Frühjahr, Anmeldezeiten werden an den Anschlagtafeln bekannt gemacht, bzw. in der Presse veröffentlicht. Frühestmöglicher Anmeldetermin ist dabei das Jahr, in dem das anzumeldende Kind 3 Jahre alt wird.
- (7) Im Einzelfall können in den Kindergarten, nach Absprache zwischen der Gemeinde und der Kindergartenleitung, abweichend zu Absatz 2 Buchst. a, auch Kinder aufgenommen werden, die das 3. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
- (8) Abweichend zu Absatz 2 Buchst. a können Kinder die das 3. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, 1-3 Tage für jeweils max. 3 Stunden den Kindergarten besuchen (Schnupperkindergarten).

§ 4

Kleidung/ Gesundheitspflege

- (1) Die Kinder sind stets im reinlichen Zustand gewaschen, gekämmt und ordentlich gekleidet in den Kindergarten zu bringen.
- (2) Kinder mit übertragbaren Krankheiten oder einen hierauf gerichteten Krankheitsverdacht dürfen nicht in den Kindergarten geschickt werden. Das gleiche gilt für jedes Kind, das mit einem solchen Erkrankten in einer Wohngemeinschaft lebt. Bevor das Kind nach auftreten einer ansteckenden Krankheit - auch in der Familie- den Kindergarten wieder besucht, kann verlangt werden, dass die Gesundheit durch Attest nachgewiesen wird.
- (3) Personen die an einer übertragbaren/ ansteckenden Krankheit leiden dürfen den Kindergarten nicht betreten.

§ 5

Öffnungszeiten

- (1) Der Kindergarten ist geöffnet von Montag bis einschließlich Freitag von: 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr.
- (2) Für die Öffnungszeiten vor 7.30 Uhr und nach 14.00 Uhr ist eine Mindestbuchung von 5 Kindern erforderlich.
- (3) Über Ausnahmen zu Absatz 2 entscheidet der Gemeinderat.
- (4) Die Betreuungszeiten richten sich nach den gebuchten Stunden.

§ 6

Betreuung auf dem Wege

Die Erziehungsberechtigten übergeben die Kinder zu Beginn der Betreuungszeit dem Kindergartenpersonal und holen Sie nach Beendigung der Betreuungszeit beim Kindergartenpersonal im Kindergarten wieder ab. Die Aufsichtspflicht des Personals beginnt mit der Übernahme der Kinder auf dem Grundstück des Kindergartens und endet mit der Übernahme der Kinder durch die Eltern oder Abholberechtigte Personen beim verlassen des Grundstücks. Sollen Kinder den Kindergarten vorzeitig verlassen oder den Heimweg allein bewältigen, bedarf es zuvor einer schriftlichen Erklärung der Erziehungsberechtigten gegenüber der Kindergartenleitung. Die Erziehungsberechtigten erklären bei der Aufnahme des Kindes schriftlich, wer außer ihnen noch zur Abholung berechtigt ist. Diese Erklärung kann widerrufen oder geändert werden.

§ 7

Ferienordnung/ Schließzeiten

- (1) Das Kindergartenjahr beginnt am 1. September und endet am 31 August des darauf folgenden Jahres.
- (2) Der Kindergarten bleibt während der Sommerferien für durchgehend vier Wochen, sowie an den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Zusätzlich ist der Kindergarten am Rosenmontag, Faschingsdienstag, Hl. Abend und am Tag des Betriebsausfluges geschlossen.
- (3) Der Kindergarten kann durch kurzfristige Bekanntgabe aus folgenden Gründen geschlossen werden:
 - an besuchsarmen Tagen während der Schulferien (Ostern, Pfingsten, Herbstferien, Weihnachten)
 - Fortbildungstage des Personals
 - Erkrankung des Personals
 - mangelnde personelle Besetzung
 - Epidemiegefahr bzw. Desinfektion des Kindergartens
 - Baumaßnahmen am und im Kindergarten.Den Eltern werden die Schließzeiten rechtzeitig, i. d. R. zu Beginn des Kindergartenjahres, mitgeteilt.

§ 8

Benutzungsgebühren

Für die Benutzung des Kindergartens sind Gebühren zu entrichten. Die Höhe der Gebühren sowie die Voraussetzungen für Gebührenermäßigungen werden in der Gebührensatzung geregelt.

§ 9

Mitteilungspflicht

(1) Die Erziehungsberechtigten sind verpflichtet, dafür zu sorgen, dass ihr Kind den Kindergarten regelmäßig besucht, denn nur dann kann der Kindergarten seine Bildungs- und Erziehungsaufgaben sachgerecht erfüllen. Kann das Kind die Gruppe nicht besuchen, ist der Kindergarten unverzüglich zu verständigen.

(2) Auch alle nicht sichtbaren Besonderheiten des Kindes sind dem Betreuungspersonal mitzuteilen. Darunter versteht man Allergien, Unverträglichkeiten, organische Schwächen, etc.. Auch Vorfälle mit möglichen Spätfolgen sind zu nennen (z. B. ein Sport- oder Autounfall ohne vermeintliche Verletzung).

(3) Änderungen der Anschrift oder Telefonnummer (zu Hause und am Arbeitsplatz) sind dem Kindergarten mitzuteilen, damit im Bedarfsfall eine rasche Benachrichtigung der Eltern möglich ist. Die Mitteilungspflicht entsteht des Weiteren auch bei einer Änderung des Personensorgerechts.

§ 10

Kündigung durch den Träger

Ein Kind kann vom Kindergarten ausgeschlossen werden, wenn:

- es innerhalb der beiden letzten Monate mehr als 2 Wochen unentschuldigt gefehlt hat oder es innerhalb des laufenden Kindergartenjahres insgesamt mehr als 4 Wochen unentschuldigt abwesend war.
- die entsprechende Förderung des Kindes in der Gruppe sowie die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten nicht möglich scheint.
- das Kind auf Grund schwerer Verhaltensstörungen sich oder andere gefährdet, insbesondere wenn eine heilpädagogische Behandlung angezeigt erscheint.
- die Erziehungsberechtigten trotz Mahnung ihren Zahlungsverpflichtungen innerhalb der Mahnfrist nicht nachgekommen sind.

§ 11

Kündigung durch die Erziehungsberechtigten

(1) Eine Kündigung durch Erziehungsberechtigte ist jeweils zum Monatsende unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 4 Wochen zulässig. Die Kündigung bedarf der

Schriftform und ist fristgemäß der Kindergartenleiterin anzuzeigen.

(2) Bei vorzeitigem Austritt eines schulpflichtigen Kindes ab dem 1. Juni ist die Kindergartengebühr bis zum Ablauf des Kindergartenjahres zu zahlen.

§ 12

Aufsicht, Haftungs- und Versicherungsschutz

(1) Der Kindergarten übernimmt Kraft des Aufnahmevertrages die Aufsichtspflicht des Kindes. Die Aufsichtspflicht beginnt und endet mit der jeweiligen Gruppenöffnungszeiten. Eltern haften für ihre Kinder während Elternveranstaltungen, z. B. Sommerfest.

(2) Die Kinder sind nach § 2 Abs. 1 Nr. 8a bis c Sozialgesetzbuch VII (SGB VII) bei Unfällen versichert. Der Versicherungsschutz besteht:

- auf direktem Weg zum und vom Kindergarten
- während des Aufenthalts im Kindergarten
- bei Veranstaltungen und Unternehmungen des Kindergartens.

Die Inanspruchnahme der Versicherungsleistung setzt eine Unfallmeldung voraus. In diesem Fall besteht sofortige Mitteilungspflicht an die Kindergartenleitung. Die Versicherung ist beitragsfrei.

§ 13

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt ab dem 01.09.2005 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Kindergartenatzung vom 16.07.2002 außer Kraft.

Gebührensatzung für den Gemeindekindergarten Hohenkammer vom 26.07.2005

Die Gemeinde Hohenkammer erläßt für den Gemeindekindergarten auf Grund des Art. 2 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 8 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 04. April 1993 (GVBl. S. 264 Bay RS 2024-1-I) zuletzt geändert am 08.07.1994 (GVBl. S. 553) folgende Gebührensatzung:

§ 1

Gebührenpflicht

Die Gemeinde erhebt für den Besuch des gemeindlichen Kindergartens Gebühren nach dieser Satzung.

§ 2

Gebührensschuldner

Schuldner der Gebühren sind die Erziehungsberechtigten als Gesamtschuldner.

Dies gilt auch dann, wenn Vertretungsbe-
rechtigte das Kind angemeldet haben.

§ 3

Entstehen und Fälligkeit der Gebühren

1. Die Gebührenschuld entsteht mit der Auf-
nahme des Kindes in den Kindergarten.
Vorübergehende Abwesenheit lässt die
Gebührenschild unberührt.
2. Die Gebühren sind jeweils am 01. des
Monats im Voraus fällig.
3. Die Erziehungsberechtigten sollen der
Gemeinde Hohenkammer eine Einzugs-
ermächtigung für ihr Konto erteilen.

§ 4

Gebührenmaßstab

1. Die Höhe der Gebühren richtet sich nach
der Dauer des Besuchs der Kindertages-
einrichtung (Buchungszeiten).
2. Die Buchungszeit gibt den von den Eltern
mit der Gemeinde Hohenkammer verein-
barten Zeitraum an, während dem das
Kind regelmässig in der Kindertagesein-
richtung betreut wird. Wechselnde Bu-
chungszeiten werden auf den Tages-
durchschnitt einer 5-Tage Woche um-
gerechnet.
3. Wird die gebuchte Zeit überzogen, ver-
rechnet die Gemeinde Hohenkammer die
nächsthöhere Gebühr. Es besteht kein
Anspruch auf Beitragsrückzahlung, wenn
die Buchungszeit nicht voll genutzt wird.

§ 5

Kindertagesgebühren

1. Die monatlichen Benutzungsgebühren
werden den Buchungszeiten entspre-
chend erhoben:

	1. Kind	2. Kind
4 Stunden	49 €	40 €
von 4 bis 5 Stunden	60 €	48 €
von 5 bis 6 Stunden	71 €	57 €
von 6 bis 7 Stunden	82 €	66 €
von 7 bis 8 Stunden	93 €	75 €
von 8 bis 9 Stunden	104 €	84 €

2. Für den Besuch des Schnupperkinder-
gartens, wird je gebuchtem Tag pro
Woche eine monatliche Gebühr von 10 €
erhoben. Ermäßigungen für den Besuch
des Schnupperkindergartens werden
nicht gewährt.
3. Die Gebühren werden für 11 Besuchs-
monate eines Jahres erhoben, der Monat
August ist beitragsfrei.
4. Die Kündigungsfrist für den Kindergarten
beträgt 4 Wochen zum Ende des näch-
sten Kalendermonats.
5. Für das dritte und jedes weitere Kind der-
selben Familie, das gleichzeitig den

Kindergarten besucht, wird keine Gebühr
erhoben.

§ 6

Sonstiges

1. Zur Beschaffung von Verbrauchsmaterial
wird ein Spielgeld von monatlich 4,00 €
erhoben.
2. Für den Kauf von Säften, Mineralwasser,
Tee usw. wird ein Getränkegeld von
monatlich 4,00 € erhoben. Das Geträn-
kegeld wird für elf Besuchsmonate eines
Jahres erhoben, der Monat August ist
beitragsfrei
3. Nimmt ein Kind am Mittagessen teil, ist
als Essensgebühr für jedes Mittagessen
der jeweilige Selbstkostenpreis der Ge-
meinde zu bezahlen.

§ 7

Ermäßigung

1. Auf Antrag wird die Gebühr für die Kin-
dertageseinrichtung ganz oder teilweise
erlassen, wenn die Belastung den Eltern
und dem Kind nicht zuzumuten ist. Lebt
das Kind nur mit einem Elternteil zusam-
men, so tritt dieser an die Stelle der
Eltern. Für die Feststellung der zumut-
baren Belastung gelten § 90 Abs. 3, 4
SGB VIII sowie §§ 76ff BSHG.
2. Die Antragstellung erfolgt bei Amt für
Jugend und Familie des Landkreises
Freising.

§ 8

Auskunftspflichten

Die Gebührenschuldner sind verpflichtet, der
Gemeinde Hohenkammer die Gründe für die
Höhe der maßgeblichen Veränderungen
unverzüglich zu melden und über den
Umfang der Veränderungen Auskunft zu
erteilen. Dies gilt insbesondere soweit
Ermäßigungen beansprucht werden.

§ 9

Inkrafttreten

1. Diese Satzung tritt zum 01. September
2005 in Kraft.
2. Gleichzeitig tritt die Gebührensatzung für
den Gemeindekindergarten Hohenkam-
mer vom 06.06.2000, sowie alle daraufhin
ergangenen Änderungssatzungen außer
Kraft.

Hohenkammer

Johann Stegmair
Erster Bürgermeister

Wir gratulieren

Geburten:

- Juni 2005: Baumann Theresa Elisabeth, Untermarbach
Juni 2005: Lang Katharina, Hohenkammer
Juni 2005: Bünger Laura Antonia, Hohenkammer
Juli 2005: Mooseder Johanna Katharina, Riedhof
August 2005: Rottenkolber Kevin, Unterwohlbach
August 2005: Schulze Yannick, Hohenkammer
Sept. 2005: Riedl Bernhard, Hohenkammer

Geburtstage:

- Juni 2005: 80. Geb.tag Zimmermann Magdalena, Eglhausen
Juli 2005: 85. Geb.tag Weiß Anna, Hohenkammer
Sept. 2005: 80. Geb.tag Friedrich Gerhard, Eglhausen
Sept. 2005: 80. Geb.tag Moser Heinrich, Riedhof

Eheschließungen beim Standesamt Hohenkammer:

- Juli 2005: Buchholz Thomas und Müller Dominique, beide Eglhausen

Ehejubiläen:

- Sept. 2005: Goldene Hochzeit
Brandstetter Jakob und Theres, Untermarbach

Wir gedenken unserer Toten

Sterbefälle:

- Juli 2005: Petz Johann, Eglhausen
Juli 2005: Mayr Maria, Schlipps
August 2005: Zuber Andreas, Hohenkammer
August 2005: Stampfl Georg, Deutldorf

Aus der Pfarrei

„Danke“ auch im Überfluss nicht vergessen

Für die Früchte des Feldes dankte die Pfarrgemeinde Hohenkammer am Sonntag an einem besonders prächtig geschmückten Altar, den auch die „Lebensuhr“ von Schulleiter Fritz Staudinger optisch bereicherte. Nach dem Gottesdienst wurde in der Mehrzweckhalle ein fröhliches Pfarrfest gefeiert.

Foto: Dieter Zimmermann



Evang.-Luth. Pfarramt Oberallershausen

Termine:

- **Konfirmanden**
Samstag von 9.00-12.30 Uhr
15.10.; 12.11.; 17.12.
- **Seniorenkreis**
Mittwoch von 14.00-16.00 Uhr
26.10.; 30.11.
- **Kindergruppe (8-12 J)**
Mittwoch von 15.00-16.30 Uhr
19.10.; 9.11.; 23.11.; 7.12.; 21.12.
- **ökum. Bibelgespräch**
Dienstag von 20.00-21.30 Uhr
18.10.; 15.11.; 20.12.



Evang.
Kirchengemeinde
Oberallershausen

Herzliche Einladung

30 Jahre Kirchenchor Oberallershausen

Unter dem Motto

„Du meine Seele singe“

findet am 28. Oktober 2005 um 19.30 Uhr
in der evang.-luth. Kirche in Oberallershausen ein

Festkonzert

statt.

Leitung: Andreas Lübke

Aus dem Vereinsleben

Und wieder einmal gibt es Neuigkeiten aus der Jugendfeuerwehr Hohenkammer



Vom 12.08. bis zum 15.08.2005 waren wir gemeinsam mit unseren Betreuern Michaela Schröder, Jochen Stöger, Andreas Märkl, Alesch Klinar und Martin Braun beim Zelten in Waging am See.

Am 10.08. wurde hierfür fleißig der von der Firma JOZA zur Verfügung gestellte Anhänger mit allem, was wir so brauchten beladen.

Am 12.08. trafen wir uns dann alle früh morgens zum gemeinsamen Frühstück. Kurze Zeit später kletterten wir in unsere beiden VW Busse, die uns vom Autohaus Köhler, Mainburg und der VTS Videotechnik Selhuber, Eglhausen zur Verfügung gestellt wurden. Nach der zweistündigen Fahrt erreichten wir bei strahlendem Sonnenschein unseren Zeltplatz und waren die nächste Zeit damit beschäftigt unsere Zelte aufzubauen, was sich wie immer als sehr schwierig erwiesen hat. Den Rest des Tages hatten wir zur freien Verfügung, was wir dazu nutzen, den Zeltplatz zu besichtigen und der eine oder andere wagte sogar einen Sprung in den kalten See. Am Abend wurde dann gegrillt, gespielt, noch lange in gemütlicher Runde zusammengesessen und die Sternschnuppen am Himmel bewundert.

Am nächsten Morgen machten wir uns nach dem Frühstück auf den Weg nach Salzburg. Leider hatte es in der

Nacht geregnet, sodass wir alle mit Regenjacken ausgerüstet loszogen. In Salzburg angekommen teilten wir uns in zwei Gruppen auf, um so die Stadtralley bestreiten zu können. Hierbei mussten wir viele Fragen über die Stadt Salzburg und die dortige Feuerwehr beantworten. Am Nachmittag machten wir uns wieder auf den Weg in unser Revier. Dort angekommen hatten wir noch etwas freie Zeit, bevor wir zu einem Feuerwehr-Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr Waging am See aufbrachen. Dort verbrachten wir ein paar gemütliche Stunden, wobei uns auch die Feuerwehrautos und das Feuerwehrhaus gezeigt wurden. Wieder bei unseren Zelten angekommen erlebten wir eine böse Überraschung. Einer unserer Zeltnachbarn hatte das linke hintere Fenster unseres VW Busses des Autohauses Köhler total demoliert. So waren wir in der nächsten Zeit leider damit beschäftigt, die Scheibe von außen und innen mit Panzertape zuzukleben. Danach beratschlagten wir noch, was wir am nächsten Tag unternehmen wollten.

Dieser Tag begann wieder mit strahlendem Sonnenschein, sodass wir beschlossen nach dem Frühstück auf dem See Tretboot zu fahren, was uns einen riesen Spaß bereitete. Zur Mittagszeit machten wir uns dann auf den Weg in ein Wellnessbad in

Rupolding. Am Nachmittag begann es dort dann zu regnen, was sich dann aber leider den ganzen Tag nicht änderte. Und so saßen wir an unserem letzten Abend unter unserm Zelt, aßen zur Abwechslung mal Nudelsalat, spielten und hatten viel Spaß.

Am Montag war das Wetter wieder einigermaßen in Ordnung, sodass wir unsere Zelte und alles andere gut

zusammenpacken konnten. Zu Hause angekommen räumten wir alles auf und wurden dann noch zu einer Pizza eingeladen.

Auch wenn dieses Jahr das Wetter nicht immer mitspielte, waren es trotzdem vier schöne Tage, für die wir uns bei unseren Betreuern bedanken möchten.

Die Jugendfeuerwehr Hohenkammer

FREIWILLIGE FEUERWEHR
HOHENKAMMER



EINLADUNG

Die Freiwillige Feuerwehr Hohenkammer lädt alle Bürgerinnen und Bürger recht herzlich zur Weihe des neuen Mannschaftsfahrzeuges ein.

am: Sonntag den 30. Oktober 2005

10.00 Uhr Jugendgottesdienst in der Pfarrkirche gestaltet durch die Schola unter Leitung von Elisabeth Metz

anschließend Zug zum Feuerwehrhaus mit der Blasmusik Hohenkammer

Am Gerätehaus Segnung des neuen Mannschaftsfahrzeuges durch Herrn Pfarrer Dr. Mittermeier

Nach der Schlüsselübergabe durch unseren 1. Bürgermeister Herrn Johann Stegmair laden wir Sie zu einem gemütlichen Frühschoppen und Kaffee und Kuchen ein.

Die Freiwillige Feuerwehr Hohenkammer freut sich auf Ihren Besuch.

ps: Die Fertigung unseres neuen Mannschaftsfahrzeuges können Sie im Internet verfolgen: www.feuerwehr-hohenkammer.de „Aktuelles“

Neues Feuerwehrhaus in Schlipps

Mit dieser Umgestaltung des Feuerwehrgerätehauses in Schlipps hat sich die FFW Schlipps einen Traum erfüllt. Nach der Bewilligung eines gemeindlichen Zuschusses von 50.000,- € durch den Gemeinderat begannen Ende März die Bauarbeiten. Bis auf die Grundmauern wurde das alte Gerätehaus, das 1966 erbaut wurde, abgetragen und durch einen gleich großen Anbau erweitert. Bis auf den Keller und einige kleinere Gewerke wurde **alles in Eigenleistung** geschaffen. Mit der gleichzeitig laufenden Umgestaltung der Aussenanlagen, wo außer der Befestigung des Übungsgeländes auch rund 15 Parkplätze geschaffen wurden, leisteten die Mitglieder der Feuerwehr rund

4.000 Arbeitsstunden

Mit der **Unterstützung verschiedener ortsansässiger Firmen**, die mit Material oder Gerätschaften halfen, war dieser enorme Bauabschnitt erst realisierbar. Und ohne die vielen, **teils großzügigen Spenden aus der Bevölkerung**, wären einige Ausstattungs- und Gestaltungswünsche wohl nicht erfüllbar gewesen.

Rund 20.000,- € aus der Vereinskasse

wurden zu den o.a. 50.000,- € Gemeindegeldzuschüssen verbaut. Die FFW Schlipps hat sich aber durch diese enormen Investitionen eine Anschaffung geleistet, auf die sie stolz sein kann. Ganz zu schweigen davon, dass sich der südliche Ortseingang von Schlipps nun in einem ansehnlichen Gesicht präsentiert. Erst recht,

wenn der „neue Florian“, den uns Andrea Walter unter Einsatz ihres ganzen künstlerischen Talentes schaffen wird, die Vorderseite unseres Hauses zieren wird.

Dass die Bereitstellung der erheblichen Eigenmittel die bereits überfällige (2004) 125-Jahrfeier ausfallen ließ, haben angesichts des Geschaffenen wohl auch die letzten Zweifler akzeptiert.

Vorab möchte ich mich als 1. Vorstand bei meinem Kommandanten Jürgen Geier bedanken, dass er im vergangenen halben Jahr **6 mal die Woche** die Bauarbeiten leitete und seine Arbeitskraft einsetzte. Mein Dank gilt auch allen Feuerwehrmännern, die immer wieder zur Stelle waren und oft bis zur Erschöpfung schufteten. Dass mit Helmut und Josef Stampfl, zwei Freunde der Schlipps'er Feuerwehr so manchen Tag in Schlipps verbrachten, möchte ich besonders erwähnen. Die vielen Geld- und Sachspenden ließen nicht nur den Kassier immer „flüssig“ sein, sondern zeigten, dass die Bewohner der ehemaligen Gemeinde Schlipps zu „ihrer Wehr“ stehen. Und wenn der „Charly“ Mayr nicht so „angesprochen hätte“ wäre der Einweihungstermin vermutlich voll in die kalte Jahreszeit gefallen. Der Karl war ja wirklich nur mehr zum Schlafen daheim.

Die Feuerwehr Schlipps hat sich mit dem neuen Gerätehaus etwas geschaffen, was für die längere Zukunft bestehen wird und den Aktiven die Möglichkeit gibt, sich nun auch in der kalten Jahreszeit voll ihrer Ausbildung hinzugeben. *Gerhard Friedrich*



Ski HOHENKAMMER Club



Fit für die neue Saison

Am 5. Oktober beginnt der Skiclub wieder mit dem Trocken-
training in der Mehrzweckhalle.

Trainiert wird wie immer mittwochs:

von 16.00 - 17.00 Uhr 5 - 7jährige Kinder

von 17.00 - 18.00 Uhr 7 -9jährige Kinder

von 18.00 - 19.00 Uhr 9 - 12jährige Kinder

von 19.00 - 20.00 Uhr Jugendliche und Erwachsene

von 20.00 Uhr bis ? Erwachsene

Mitmachen kann bei der Skigymnastik jeder .

Nach 3 Schnupperstunden ist eine Mitgliedschaft im Verein
aus versicherungstechnischen Gründen erforderlich.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme.

Am Samstag, den 26. Nov.05 findet die Jahreshaupt-
versammlung statt. Hier werden die Termine für die
kommende Wintersaison (Skikurse u. Skifahrten) bekannt
gegeben.

Es besteht dann auch vor Ort die Möglichkeit zur Anmeldung.

Ski Heil

Maibaum vom Blitz getroffen

Ein trauriges Ende widerfuhr dem Hohenkammerer Maibaum. Am Montag, den 12. September gegen 12 Uhr mittags schlug ein Blitz in den Maibaum ein und beschädigte diesen massiv. Zwei Tafeln, der Sportverein und der Schreiner wurden durch die Wucht des Blitzschlags aus der Verschraubung gerissen und fielen herab. Der Baum musste, da Gefahr in Verzug war, noch am gleichen Tag umgelegt werden. *Red.*



Obst- und Gartenbauverein Hohenkammer

Auf der 1994 bei Eglhausen angelegten Streuobstwiese haben heuer im Sommer Johann Zandt, Hohenkammer und der 1. Vorstand des Vereins, Karl Stamm, Schlipps eine Gartenbank aufgestellt. Das Holzmaterial hat Karl Stamm gestiftet, das Betonmaterial für die Bank stammt

von Johann Zandt, der die Bank auch hergestellt hat. Nach dem die Arbeiten beendet waren, kam noch Franz Wagatha aus Eglhausen, der mit seinem Hund auf einem Spaziergang war, dazu und die drei Herren saßen Probe und genossen den Blick über das Glonntal.



Veranstaltungskalender der Gemeinde Hohenkammer

Okt	Sa 1.	Kinderbibeltag		Mehrzweckhalle
2005	So 2.	Pfarrfest	Mehrzweckhalle	
	Mi 5.	Sternwallfahrt nach Altötting	Kath. Frauengemeinschaft	
	Sa 8.	16 00 Patenbitten des Burschenvereins H'kammer bei der Landjugend Schlipps		
	So 9.	10 00 Gerätehauseinweihung	FFW Schlipps	Feuerwehrhaus
	Sa 15.	Kart-Cup	FCB Fanclub	
	So 16.	13 00 "Kirtahutsch'n"	Volksmusikgruppe	U'wohlbach
	So 16.	11 00 Frühstück	FCB Fanclub	Sportheim
	Mo 17.	19 00 Kirchweihrosenkranz	Kath. Frauengemeinschaft	Kirche Schlipps
	Do 20.	Firmung		Pfarrkirche/MZH
	Fr 28.	19 30 Jubiläumskonzert	Kirchenchor Oberallershäusen	Oberallershäusen
	So 30.	Weihe/Mannschaftsfahrz.	FFW Hohenkammer	Feuerwehrhaus
Nov	Mi 2.	19 00 Bürgerversammlung		Gasthof "Post"
2005	Mi 9.	19 00 Bürgerversammlung		Gasthof "Bail"
	Sa 12.	18 00 Watttunier	FCB Fanclub	Sportheim
Theateraufführung der Landjugend Schlipps				
	Sa 12.	19 30	Sa 19. 19 30	Gasthof "Bail"
	So 20.	18 00	Sa 26. 19 30	
	Fr 18.	17 00 Vergleichsschießen	Gemeindevereine	Mehrzweckhalle
	Sa 19.	1. Christkindlmarkt in Hohenkammer		
	So 20.	12 00 Generalversammlung	FFW Schlipps	Gasthof "Bail"
	Do 24.	19 00 Gedenkgottesdienst	Volksmusikgruppe	Kirche Schlipps
	Sa 26.	20 00 Jahreshauptversammlung	SVH - Skiclub	Sportheim
	Sa 26.	Weihnachtsfeier	Schützg. U'wohlbach/Niernsd.	Gasthaus "Laube"
	So 27.	Adventfeier	Kath. Frauengemeinschaft	Sportheim
Dez	Fr 2.	19 30 Weihnachtsfeier	Schützenverein Schlipps	Gasthof "Bail"
2005	Do 8.	20 00 Weihnachtsfeier	SVH Damengymnastik	Sportheim
	Fr 9.	19 30 Weihnachtsfeier	Schützenges. Egelhausen	Gasthof "Bail"
	Sa 10.	19 00 Adventskonzert	Kirchenchor Oberallershäusen	
	Sa 10.	19 00 Jahresabschlussfeier	FCB Fanclub	Sportheim
	So 11.	17 00 Weihnachtsspiel	Liederhort "Fidelitas"	Pfarrkirche
	Sa 17	20 00 Weihnachtsfeier	FFW Hohenkammer	Schloss
	So 18.	18 00 Adventssingen	Volksmusikgruppe Schlipps	Kirche Schlipps
	Di 27.	20 00 Generalversammlung	FFW Hohenkammer	Schloss
Jan	Fr 6.	19 30 Jahresabschlussfeier	FFW Schlipps	Gasthof "Bail"
2006	Sa 14.	20 00 Generalversammlung	Liederhort "Fidelitas"	Gasthof "Post"
	Sa 28.	20 00 Faschingsball	Schützen- und FFW H'Kammer	Schloss
Feb	So 5.	10 30 Martinée	Liederhort "Fidelitas"	Schloss
2006	Sa 11.	20 00 Hausball der "Gaststätte am Sportplatz"		Sportheim
	Di 14.	19 00 Dekanatsfrauentag	Kath. Frauengemeinschaft	
	Sa 18.	14 00 Faschingsfeier	Kath. Frauengemeinschaft	Sportheim
	So 19.	14 00 Kinderfasching	beider Kindergärten	Mehrzweckhalle
	Mi 22.	20 00 Terminabsprache der Vereine		Sportheim
	Do 23.	20 00 Weiberfasching	SVH Damengymnastik	Sportheim
März	Fr 3.	Weltgebetsstag	Kath. Frauengemeinschaft	Pfarrkirche/Pfarrsaal
2006	Sa 11.	19 30 Generalversammlung	Krieger- und Soldatenverein Schlipps	
	So 12.	Pfarrgemeinderatswahlen		
	So 12.	14 00 Kleidermarkt	Aufbau: Samstag	Mehrzweckhalle
	Sa 18.	Ramadama	Gemeinde Hohenkammer	
	Sa 25.	20 00 Generalversammlung	SVH Gesamtverein	Sportheim
April	Sa 8.	18 00 Starkbierfest	SVH-AH	Mehrzweckhalle
2006	Fr 14.	10 00 Steckerlfisch-Essen	Landjugend Schlipps	bei Gasthof "Bail"
Theateraufführung des Burschenvereines Hohenkammer				
	Ostersonn.	16. April 14 30 und 20 00	Hohenkammer	Mehrzweckhalle
	Ostermon.	17. April 20 00	Sa 22. April 20 00	
	So 23.	Kriegerjahrtag	KSV Hohenkammer	Gasthof "Post"
	So 30.	Kriegerjahrtag	Krieger- und Soldatenverein Scf	Gasthof "Bail"

Was unsere Jüngsten betrifft



Nachdem nun alle während der Sommerferien gründlich verschnauften konnten, hat für die Frösche des Gemeinde-Kindergartens am 13. September das neue Kindergartenjahr begonnen.

Viel hat sich nicht verändert: Zu den "alten Fröschen" gesellten sich zwei neue, die sich schnell eingelebt haben.

Und was uns ganz besonders freut, dass wir im Team Verstärkung bekommen haben, und jetzt zu dritt die Kinder unter die Fittiche nehmen.

Frau Angelika Riesch absolviert ihr letztes Ausbildungsjahr (Berufspraktikum) bei uns in der Einrichtung.

So können wir zum ersten mal ab Oktober einen Schnuppertag für zweijährige anbieten. Fünf Kinder werden einmal in der Woche für 3 Stunden in unserer Gruppe mitbetreut. Dies sind meist Geschwisterkinder, die unseren Kindergarten schon beim Bringen und Abholen der Geschwister kennengelernt haben. Zwei dieser Kinder werden dann ab Januar fest in unsere dann 25 Kinder starke Gruppe aufgenommen.

Diese Altersöffnung ist Bestandteil des neuen Bayrischen Kinder-Bildungs- und Betreuungsgesetzes, das

der Landtag zum 30. Juni 2005 beschlossen hat.

Nach dem neuen Gesetz (BayKiBiG) ist die individuelle Förderung und Betreuung jedes einzelnen Kindes Kernpunkt und sieht daher auch konsequenterweise eine kindbezogene, finanzielle Förderung vor.

Die staatlichen Zuschüsse richten sich nach der notwendigen Intensität der pädagogischen Arbeit (unter dreijährige, nicht deutschsprachige, behinderte Kinder ect.) und dem Umfang der Betreuungszeit für jedes Kind, d. h. es werden Kindergärten und andere Einrichtungen nicht mehr pauschal gefördert, sondern nach dem konkreten Förder- und Betreuungsbedarf der einzelnen Kinder.

Mit einer Umfrage an alle Eltern mit Kindern von 0 - 10 Jahren wurde im Juli der Betreuungsbedarf in unserer Gemeinde ermittelt. Das Ergebnis dieser Umfrage wurde bei einem Elternabend vorgestellt und brachte im Wesentlichen nur kleine Änderungen.

So werden im Gemeinde-Kindergarten seit September sogenannte Buchungszeiten angeboten, d. h. : Eltern können stundenweise Betreuung buchen und bezahlen dem entsprechend.

Aus diesem Grund haben sich auch unsere Öffnungszeiten dem Bedarf der Betreuung der Kinder angepaßt.

Ab Oktober werden Kinder montags von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr und an den weiteren Tagen von 7:00 Uhr bis 14:00 Uhr betreut und gefördert.

Eine Kernzeit hat sich trotz der ver-

schiedenen Buchungszeiten ergeben, sodass wir auch im kommenden Kindergartenjahr uns einiges vornehmen konnten.

"Wo ich wohne - wo ich zu Hause bin" unter diesem Motto erkunden wir unser Heimatdorf mit seinen Ortsteilen, seinen Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten. Auch stehen wieder gemeinsame Aktionen mit den "Wilden Kerlen", der heilpäd. Gruppe in unserem Kindergarten auf dem

Programm, z.B. St. Martinsumzug, Kinobesuch, Faschingsfeier, Sommerfest, Wanderungen und Ausflüge. Für alle Aktionen und Veranstaltungen benötigen wir aber auch die Unterstützung der Eltern. Daher laden wir Sie am 4. Oktober zu einem Info-Abend mit Wahl der Elternvertreter ein.

Mit ihnen freuen wir uns wieder auf ein fröhliches, ereignisreiches Kindergartenjahr. *Die Frösche*

Festival der Sinne

Am 25. Juni 2005 war es Zeit geworden für eine der schönsten Feiern im Kindergarten - das Sommerfest. Dieses Jahr lautete das Motto "**Festival der Sinne**", und dementsprechend gab es bei herrlichstem Wetter viel zu entdecken!

Auf der Waldwanderung wurden auf

vorab von den Kindern mit Pfeilen gekennzeichneten Wegen Stationen durchlaufen, die unserer Wahrnehmung ein wenig auf die Sprünge helfen sollten. So konnte man Balancieren üben (wohin wohl nur die eigens dafür ausgewählten Baumstämme verschwunden sind?), ein



Klang-Memory spielen, verschiedene Naturmaterialien ertasten und erkennen und zum Schluss konnte man auch Auge und Gedächtnis trainieren. Zur Belohnung gab es für die neugierigen Kinder Aufkleber und Gummibärchen, auch wurde an zwei der Stationen bei der Hitze eine Erfrischung angeboten, die auch dankbar angenommen wurde. Vielen Dank hier besonders an die Damen vom Elternbeirat, die diesen Aufgaben mit Herz und Seele nachkamen.

Dann ging es bei sengender Sonne zurück in den Kindergarten, wo bereits Kaffee und Kuchen auf die hungrigen Abenteurer warteten.

Nachdem sich dort alle wieder eingefunden hatten und jeder mit kühlem Nass und Leckereien versorgt war nahmen die Kinder Aufstellung und sangen zwei schöne Lieder zum Thema "Sinne".

Danach konnte man noch diversen Angeboten zur Sinneserprobung nachkommen, sei es nun Zehenmalerei (wobei die Kinder lieber das Gefühl der kühlen, nassen Farbe DIREKT auf der Haut erfahren wollten), ein Geschmackstest, Tennisball-Massage, ein wirklich anregend aus-

sehender Sinnesparcour oder gar Körpermalerei, wobei es darum ging, mit verbundenen Augen die aufgemalten Motive zu erraten. Auch die Trampolins wurden gerne genutzt, der Renner schlechthin aber war der Rasensprenger und die Wasser-rutschbahn – man konnte die Kinder nur so flitzen sehen...

Wem der Sinn nach etwas Ruhigerem stand, der konnte in der Turnhalle zu sphärischen Klängen mit im Wald selbstgesammelten Naturmaterialien ein Mandala legen.

Und schon stieg verführerisch der Duft von gegrilltem Fleisch, Spare-Ribs und Würstchen auf, die Kuchen waren von herzhaften Salaten abgelöst worden, das Schlemmen und Genießen des Buffets konnte "mit allen Sinnen" beginnen...

Wiedereinmal wurde es mit vereinten Kräften ein gelungenes Fest, bei schönstem Wetter! Herzlichen Dank an alle Beteiligten, vor allem auch für die leckeren Gaben.

Den Kindern und uns wird dieser Tag sicher noch lange angenehm in Erinnerung bleiben.

Bericht von Anja M. Mahr

Neues aus dem Pfarrkindergarten St. Johannes

Es ist September und dies bedeutet für unsere Drachen- und Bärengruppe ein neuer Start in ein abwechslungsreiches Kindergartenjahr. Neue, jüngere Kinder kommen zum ersten Mal in die Einrichtung, ältere Kinder finden sich wieder in ihrer "gewohnten" Umgebung ein. Auch das neue pädagogische Per-

sonal in der Bärengruppe - Frau Sonja Richter als Erzieherin und Kindergartenleitung sowie Frau Annamaria Jambor als Kinderpflegerin - haben sich gut eingearbeitet. Und so lernen sich alle jeden Tag etwas besser kennen und die Gruppen wachsen immer mehr zusammen.

In den ersten Kindergartenwochen

beschäftigten sich die Kinder in den Gruppen mit den Themen Sonnenblumen und Äpfel. Dazu wurde schon fleißig gebastelt, gemalt, Geschichten gehört und über die Sonnenblume bzw. den Apfel gesprochen. Die Drachenkinder haben dazu auch einen Spaziergang zum Blumenfeld unternommen und die Bärenkinder durften mit einem Apfelschredder und



einer Obstpresse selber Apfelsaft herstellen und probieren. Hm, der war gut.

Am ersten Samstag im Herbst stand dann eine Kennenlernwanderung auf dem Programm. Bei strahlendem Herbstwetter machten sich viele kleine und große Rucksackträger auf den Weg. An der Waldhütte angekommen wurde ein Begrüßungslied gesun-



gen und aus unterwegs gesammelten Schätzen ein Naturmandala gelegt. Im Anschluss daran konnte jeder seine Brotzeit verzehren und seinen Durst löschen.

Ein paar Tage später fand dann der erste Elternabend mit Elternbeiratswahl statt. Nach einigen Informationen seitens der Leitung, des Trägers und der Elternbeiratsvorsitzenden des vergangenen Jahres wurden dann folgende Eltern in den neuen Elternbeirat gewählt:

- Frau Knöferl (Vorsitzende)
- Frau Friedrich (Schriftführerin)
- Herr Moosheimer (Kassenwart)
- Frau Obermair (Stellvertreterin)
- Frau Vallentin (Stellvertreterin)
- Frau Sedlmaier (Stellvertreterin)

Das Kindergartenteam gratuliert dem neuen Elternbeirat und bedankt sich bei den ausscheidenden Eltern für die gute Zusammenarbeit.

Rückblick auf das Ferienprogramm

Gleich drei Veranstaltungen mussten heuer wegen ungünstigen Witterungsverhältnissen abgesagt werden. Trotzdem hatten wir ja noch neun Programmpunkte abzuarbeiten. Bei einer Temperatur, die normalerweise nicht zum Baden einlädt, fand der Floßbau am Kranzberger See statt. Die Kinder bauten unter fachmännischer Anleitung ein schwimmfähiges Gefährt. Die Mannschaft ruderte über den See, machte zwischendurch eine Pause zum Schwimmen. Erst als die Lippen schon bläulich schimmerten, waren die Kinder wieder aus dem Wasser zu bringen.

Noch kälter war es, als wir nach Nürnberg in den Erlebnispark Schloss Thurn fuhren. Einen nicht zu unterschätzenden Vorteil hatte das Regenwetter, es gab keine langen Wartezeiten vor den Karussellen, wie wir das sonst gewohnt sind. Den Kindern machte die Nässe, ob nun von oben oder den Wasserrutschen gar nicht so viel aus; viel mehr jammerten wir Betreuer.

Endlich schönes Wetter beim Bauen der Meisennistkästen. Wir gingen zur Streuobstwiese der Familie Zandt, wo wir uns anschauten, wie die Kästen, für die zu bauen die Kinder sich angemeldet hatten, auszusehen hatten. Zum Glück waren die acht Einzelteile, die notwendig waren, schon bündelweise vorbereitet. Dann wurde gebohrt, geschraubt und gehämmert was das Zeug hielt und schon bald konnte jedes Kind seinen eigenen Meisenkasten mit nach Hause nehmen. Auch ein Quiz war zu bewältigen. Damit diese Nachmittage nicht zu sehr in Arbeit ausarteten, hatte Frau

Zandt eine Brotzeit hergerichtet, sogar Kuchen gab es.

Auf dem Rücken der Pferde schien dann das Glück dieser Erde zu liegen als sich viele Kinder, überwiegend Mädchen, bei Gisela Dinauer auf der Pferdekoppel trafen. Nach verschiedenen Beschäftigungen mit und auf dem Pferd - verschiedene Kunststücke á la Zirkus wurden vorgeführt – ließ man den Abend mit gemeinsamem Grillen gemütlich ausklingen.

Tradition hat auch das Fischen im Ferienprogramm. Der Bürgermeister und andere Fischer, die ihre Angeln sowie Köder mitbrachten, zeigten den Kindern wie das funktioniert, dass Fische anbeißen. Zur Freude aller, waren dies erstaunlich viele. Nur ein einziger Fisch musste sein Leben lassen, alle anderen bekamen ihre Freiheit wieder. Dank der grillfertig vorbereiteten Artgenossen konnte der Spätnachmittag bei Speis und Trank gemütlich ausklingen.

Der Gartenbauverein organisierte einen Nachmittag zum kennenlernen verschiedener Gräser und Kräuter. Dass nicht alles bei allen bekannt ist was da so wächst auf unseren Fluren, musste sehr bald festgestellt werden. Dank der vorbereiteten farbigen Bilder konnten die Kinder vieles zuordnen. Beendet wurde der interessante Nachmittag mit Grillen am Gemeindestadl. Das Überraschungsmenü beim Kochen mit Jochen hat wieder einmal sehr gut geschmeckt. Die Kinder konnten selbst mit anpacken beim Schnippeln und Kneten und haben mit Petra und Jochen Wallentin sowie Marianne Seibert ein köstliches Mahl mit Nachspeise zubereitet.



Ein Erlebnis war die Wanderung auf den Breitenstein bei Fischbachau. Die Strecke war gut zu gehen und am Gipfel eine herrliche Aussicht weit über das Tal und auf die umliegenden Berge. Zwischendurch lud eine Hütte zum Verweilen und Genießen ein. Schade nur, dass relativ wenige Kinder dieses Angebot wahrnahmen.

Zum zweiten Mal und wieder als Abschluss des Ferienprogramms hat der Sportverein einen Nachmittag organisiert. Bei herrlichem Wetter gingen die Kinder an 7 verschiedenen Stationen auf Punktejagd. Aufgeteilt in verschiedene Altersgruppen konnten sie ihre sportlichen Talente unter Beweis stellen. So zum Beispiel bei den Stockschützen, wo es galt, "alle Neune" zu treffen oder dem Taferl-Schießen. Geschicklichkeit und Schnelligkeit, ob

auf dem Radl oder mit dem Ball bei verschiedenen Spielen waren ebenso gefragt. Zum Ende dieses sportlichen Tages konnte sich jeder Teilnehmer mit Getränken und belegten Semmeln wieder stärken. Mit einem kleinen Geschenk aus der Überraschungsbox ging es dann nach Hause.

Ich möchte mich, auch im Namen der Gemeinde, ganz herzlich bei den Mitwirkenden des Ferienprogramms bedanken. Insbesondere waren dies:

Lorenz Kiener, Johann Zandt sen., Marianne Seibert, Claudia Verscht, Gisela Dinauer, Josef Geisenhofer, Karl Stamm, Jochen und Petra Walentin, Claus Kreitmeier, Harald Peter mit den Abteilungen Skiclub, Stockschützen und Fußball des SVH, sowie mehrere Betreuer.

Traudl Wagatha, Jugendbeauftragte

Aus der Schule geplaudert

Ein ungewöhnlicher Schultag in der Volksschule Allershausen

Wussten Sie, dass eine Biene für 300 g Honig etwa 20 000 mal ausfliegen muss?

Dass sie sich dabei mitunter drei bis fünf Kilometer von ihrem Stock entfernt? Dass sie eine Fluggeschwindigkeit von 30 km/h erreichen kann? Dass es die Bienen schon länger als den Menschen gibt?

All das und noch viel mehr erfuhren wir, die drei fünften Klassen der Volksschule Allershausen, an unserem Bienen-Aktionstag (21.7.2005) am Ende des Schuljahrs. Der Imkerverein Allershausen und Umgebung informierte uns sehr umfassend. Zunächst führte uns Herr Kopp in das Leben der Bienen ein. Anhand zahlreicher Bilder erklärte er, dass in einem Bienenvolk bis zu 80 000 Bienen leben. Jedes Volk hat eine Königin, die bis zu 2000 Eier pro Tag legen kann, 30 000 bis 80 000 Arbeiterinnen und mehrere hundert Drohnen. Mithilfe ihrer Tanzsprache (Schwänzeltanz) verständigen sich die Tiere untereinander.

Unter einer riesengroßen Lupe zeigten uns Herr Popp und Herr Albertshäuser die Tiere stark vergrößert. In einem gläsernen Schaukasten beobachteten wir die Bienen bei ihrer Arbeit. Wir konnten gefüllte und ungefüllte Waben sehen und erfuhren, dass es die Imkerei gibt, seit Menschen sesshaft sind. Herr Mayer, Herr Eppelshei-

mer, Herr Wolfrum und Herr Weber erzählten von der Arbeit des Imkers, zeigten uns Arbeitsgeräte und Ausrüstung und schleuderten für uns Honig. Das war besonders faszinierend und es war für alle eine große Freude, als wir von Frau Popp frische leckere Honigsemmeln bekamen. Honig schmeckt nicht nur sehr gut, sondern ist auch ein wertvolles Nahrungsmittel. Bienen bringen den Menschen großen Nutzen, denn sie bestäuben Blüten, sammeln Blütenpollen und liefern Honig. Aus ihrem Wachs stellen wir Kerzen her und das Gift, das sie beim Stechen ausscheiden, wird im medizinischen Bereich verwendet. Das Propolis (Kittharz) sammeln die Bienen von Bäumen; es dient ihnen zur Desinfektion ihrer Beute. Es findet auch in Salben Verwendung.

Die Imker hatten den Schülerinnen und ihren Lehrerinnen einen eindrucksvollen Vormittag bereitet, der nachhaltig in Erinnerung bleiben wird.

H. Kopp



Neue Zeugnisse für die Grundschüler

Zum Schuljahresende 2004/05 präsentierten sich die Zeugnisse der ersten und zweiten Klasse mit vielen Neuerungen. Im laufenden Schuljahr 2005/06 wird es die neuen Zeugnisse für alle Schüler der Grundschule geben.

- Das Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten wird in den folgenden sieben Teilbereichen beurteilt: Soziale Verantwortung, Kooperation, Kommunikation, Konfliktverhalten, Interesse und Motivation, Konzentration und Ausdauer, Lern- und Arbeitsweise.
- Ab dem Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 2 werden diese sieben Bereiche mit den Buchstaben A bis D bewertet.
A: hervorragend ausgeprägt
B: deutlich ausgeprägt
C: teilweise ausgeprägt
D: zu wenig ausgeprägt
- Im Zeugnis erscheinen auch die vom Lehrplan vorgegebenen Teilbereiche der Fächer Deutsch (Sprechen und Gespräche führen,

Texte verfassen, Lesen und mit Literatur umgehen, Sprache untersuchen, Richtig schreiben) und Mathematik (Geometrie, Sachbezogene Mathematik, Zahlen und Rechnen).

- Diese Teilbereiche werden ab dem Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 2 neben einer Gesamtnote für das Fach durch stichwortartige Aussagen kommentiert. Auch das Fach Heimat- und Sachunterricht erhält zusätzlich zur Note verbale Aussagen.
- Am Ende der Jahrgangsstufe 2 werden - wie in den Jahrgangsstufen 3 und 4 - alle Fächer sowie das Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten bewertet. Jedes Zeugnis beinhaltet einen Abschnitt mit Aussagen zum individuellen Lernfortschritt bzw. zum Förderbedarf. Sind die Leistungen in einem Fach schlechter als Note 3, soll aufgeführt werden, mit welchen Maßnahmen die Leistung verbessert werden kann.

F. Staudinger

Einschulungsalter für die Grundschule

Der Stichtag der Einschulung war schon immer Schwankungen unterworfen. Ein für alle Kinder gleichermaßen geeigneter, einheitlicher Zeitpunkt der Schulfähigkeit ist wissenschaftlich nicht bestimmbar.

Durch die neuen Beschlüsse des Ministerrates bezüglich der Einschulung, soll nun die Zeit besser genutzt werden, in der die Kinder in höchstem Maße aufnahmefähig und lernbereit sind. In erster Linie ist dabei nicht nur

das Alter jedes Kindes, sondern sein individueller Entwicklungsstand ausschlaggebend für die Schulaufnahme. Schon in den vergangenen Jahren haben immer mehr Eltern die Chance genutzt, ihr Kind früher an die Schule zu schicken. So wurde im Schuljahr 2004/05 die Hälfte der im Juli geborenen Kinder auf Antrag der Eltern eingeschult. Im Schuljahr 2005/06 waren alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 31. Juli des Jahres sechs Jahre alt

geworden sind. Innerhalb der nächsten sechs Jahre wird nun der Zeitpunkt für das Erreichen des Einschulungsalters jährlich um einen Monat vorverlegt, bis im Schuljahr 2010/11 der 31. Dezember als Stichtag gilt. Es besteht bei den neuen Regelungen natürlich auch weiterhin die Möglichkeit Kinder zurückzustellen, die für den Schuleintritt noch nicht geeignet

erscheinen. Dabei werden bei der Einschreibung die Eltern von den Lehrkräften und der Schulleitung beraten. Sobald die im Oktober, November und Dezember geborenen Kinder schulpflichtig werden, haben deren Eltern die Möglichkeit, für ihr Kind erst den nächsten Einschulungstermin wahrzunehmen.

F. Staudinger

Der Pizza auf der Spur

Auf der Liste der Lieblingsspeisen vieler Kinder gehört die Pizza oft zu den Favoriten, doch nur wenige Kinder wissen, woher die einzelnen Zutaten kommen. Dieser Frage gingen in den letzten Sommerferien Herr Staudinger, Frau Scharl und einige „Hobbyköche“ aus der 3. Klasse nach.

Im ersten Teil des Kurses trafen sich die Schüler mit Herrn Staudinger und begaben sich auf die Spur von Tomaten, Brokkoli, Champignons, Salami, Käse, Mehl und Hefe. Mit Hilfe einiger Videos und Hintergrundinformationen konnten sie nach eineinhalb Stunden erklären, wie Mehl entsteht, was Hefe eigentlich ist, wo Champignons gedeihen und aus was Salami und Käse hergestellt werden.

Anschließend wurde in der Schulküche richtig gebacken.

Dazu brachte Frau Scharl die notwendigen Lebensmittel und Geräte mit. Nachdem der Teig gemeinsam bearbeitet wurde, durfte jedes Kind nach Belieben die Pizza belegen. Zum Schluss wurde dann gemeinsam gegessen.

Nachdem dieser Kurs von den Kindern begeistert angenommen wurde, wird er voraussichtlich im nächsten Jahr im Sommerferienprogramm angeboten.

Sylvia Hofmann



Sponsoren bzw. Förderer der Grundschule

Die Grundschule bedankt sich bei folgenden Firmen bzw. Personen:

Con Car Industrietechnik Eglhausen

Kleidermarkt 500 €

Franz Xaver Hammerl

Robert Tumpek

Gunter Wilde

5 Bildschirme

Wasserpumpe

Fertigung einer Stellage

Computerwartung

Vermittlung des Olympiasiegers

Klaus Wolfermann

Grundschule holt 3 Kreismeistertitel



Zum Jahresabschluss erkämpfte sich die Mannschaft der Grundschule den Kreismeistertitel im sog. „Mini-Cup“, einem Leichtathletikwettbewerb, der aus 5 Mannschaftsdisziplinen besteht

und von Schülern der 3./4. Klasse ausgetragen wurde. An diesem Wettbewerb nahmen 8 Grundschulen, die nicht mehr als 70 Schüler in den Klassen 3/4 haben durften, teil.

Wie stark unsere Mannschaft auftrumpfte, belegen aber auch die Einzelergebnisse, bei der alle 23 teilnehmenden Schulen bewertet wurden. Hier gab es im Mannschaftssprint und im Weitwurf zwei weitere Kreismeistertitel. Wenn man bedenkt, dass hier große Schulen wie Eching oder Moosburg am Start waren, deren Klassen mehrzünftig geführt werden, folglich über ein großes Schülerpotential verfügen, kann man unserer Mannschaft ein großes Lob für ihren Kampfgeist und Einsatz aussprechen. Bleibt zu hoffen, dass nach dem Weggang einiger „Sportskanonen“ neue Talente nachrücken.

Zur Siegermannschaft gehörten:

Lukas Mayr, Dominik Just, Patrick Töpfer, Melanie Kistler,

Markus Lehrberger, Silja Wöhrle, Steffi Mayr, Alexander Schmid, Martin Schiffelholz, Laura Müller, Franziska Hummel

Fritz Staudinger

Grundschüler trainieren mit Goldmedaillengewinner Klaus Wolfermann

Im Rahmen der „Olympischen Woche“ besuchte Klaus Wolfermann, der Goldmedaillengewinner im Speerwurf von 1972, schon im Sommer 2004 die Grundschule Hohenkammer und hielt einen Vortrag über sein Leben als Leistungssportler. Neben seiner Tätigkeit als Betreiber einer Sportmarketing-Agentur, ist es ihm ein großes Anliegen, seinen sportlichen Erfahrungsschatz an den Nachwuchs weiterzugeben. So versprach er damals, eine Trainingsstunde in der Schule durchzuführen. Sehr zur Freude von Herrn Staudinger und etwa 30 Viertklässlern schaffte es Herr Wolfermann dann trotz vollen Terminkalenders im Juli dieses Jahres wieder nach Hohenkammer zu kommen, um sein Versprechen einzulösen.

Gleich zu Beginn zeigte ihnen Herr Wolfermann seine Medaille, die er

beim letzten Besuch vergessen hatte. „Ganz schön schwer“, fanden die tief beeindruckten Schüler. Durch diese besondere Auszeichnung motiviert, begann dann das Training.

Bevor die Schüler jedoch zum ersten Mal einen 300 oder 400 Gramm schweren Jugendspeer werfen durften, mussten sie ein intensives Aufwärmprogramm mit vielen spielerischen Elementen absolvieren. Dazu gehörten unter anderem Gymnastikübungen, Lauftraining, Koordinationsspiele, Weitsprung und Übungen mit Schlagbällen.

Bei den anschließenden Erklärungen zur Wurftechnik ging es hauptsächlich darum, Spannung in der Schulter aufzubauen. Mit diesen Tipps gut ausgerüstet begann dann der von den Schülern mit Spannung erwartete Höhepunkt, das Speerwerfen.

Am Ende des Trainings waren nicht

nur die Schüler von der für sie neuen Sportart und auch der Persönlichkeit Klaus Wolfermanns begeistert, auch der „Sportlehrer“ entdeckte einige Talente unter „seinen“ Schülern.

Sylvia Hofmann

*Olympiasieger
Klaus Wolferman
vor dem Training
mit den Schülern
der 4. Klassen*



Man müsste Klavier spielen können

Man müsste Klavier spielen können

aber auch andere Instrumente können Erfolg bringen!
Wir sind keine musikalische Erziehungsanstalt, sondern wollen Spaß an Musik und Takt vermitteln nach dem Motto:
Flinke Finger und glückliche Gesichter!

Wie schaffen wir das?

Sie erhalten qualifizierten Unterricht von erfahrenen Konzertmusikern, die auch nach jahrelanger Berufung das Können und Ihre Freude an der Musik weitergeben wollen! Wir unterrichten Kinder, Jugendliche und Erwachsene ob Anfänger, Fortgeschrittene oder angehende Profis. Nach individuellen Wünschen bewegen wir uns in den Stilrichtungen, Klassik, Rock, Pop, Jazz, Blues, Tango, Folklore etc. Sie wählen Ihr Instrument und wir haben den idealen Lehrer für Sie!



Sprechen Sie mit unseren Schülern -
oder rufen Sie mich an! 08137 939074 - Margit Wöhrle
Buchenstr. 8, 85411 Hohenkammer

Musikunterricht in der Grundschule

Schüler aus Hohenkammer, die an der Musikschule Kranzberg – Allershausen e. V. Instrumentalunterricht nehmen, können nun ab diesem Schuljahr auch im Ort in den Räumen der Grundschule Hohenkammer unterrichtet werden. Sie haben die Gelegenheit, ohne lange Anfahrt das Kursangebot der Musikschule zu nutzen. Es umfasst die gängigen klassischen, aber auch moderne und volkstümliche Instrumente. Freie Unterrichtsplätze für dieses Schuljahr gibt es noch in den Fächern Keyboard und Akkordeon, Alt- und Tenorflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete und Posaune, sowie für Hackbrett, Harfe und Gesang im Einzel- oder Gruppenunterricht. Im Unterrichtspreis inbegriffen sind alle Zusatzkurse wie Bigband, Akkordeonorchester, Volksmusikgruppen, Kinder- und Jugendchor, verschiedene Spielkreise und Klassikensembles.

Damit auch jeder das passende Instrument findet, bietet die Musikschule kostenlose Schnupperstunden sowie das Instrumentenkarussell, bei dem man innerhalb eines Quartals in regulärem Unterricht bis zu drei verschiedene Instrumente ausprobieren kann - auf Wunsch mit günstigen Leihinstrumenten. Die Musikschule ist Mitglied im Verband deutscher Musikschulen. Sie entspricht dem vom Land Bayern geforderten Qualitätsstandard bei den Lehrkräften und dem Lehrplan.

Detaillierte Infos finden sich unter www.ms-kranzberg-allershausen.de. Das Büro im „Kulturtreff Altes Rathaus“ in Allershausen ist jeweils Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 10.00 - 12.00 Uhr geöffnet. Telefonisch Auskunft erteilt Frau Karin Schlagintweit unter der Nummer 08166/993172.



125 Jahre Münchener Rück - ein gigantischen Fest

Am 14. Juli 2005 fand auf dem gesamten Areal des Schlossgeländes eines der größten Feste statt, die das Schloss Hohenkammer je verzeich-

nen konnte.

125 Jahre Münchener Rückversicherung, ein würdiger Anlaß ein Mitarbeiterfest imposanten Ausmaßes auf-

zuziehen und damit der erstaunlich jungen Mannschaft Unvergleichliches unter dem Motto "Risiko" zu bieten.

"Freude an der Arbeit und Spaß am Feiern" lautete der Wunsch, den der Vorstandsvorsitzende der Münchener Rück Dr. Nikolaus von Bomhard an seine Mitarbeiter richtete.

Wochen zuvor schon hatten die Hohenkammerer Bürger durch den regen Transportverkehr Richtung Schlossbereich, durch die nicht unerhebliche Lärmbelästigung und Straßenverschmutzung, verursacht durch lang anhaltende Regenphasen, die Ausmaße dieses Festes nicht als positiv empfunden.

30 Transformatoren, 200 Lichtanschlüsse, 50 km Leitungen, 500 Stahlgerüste - mehr soll zu den technischen Daten nicht gesagt sein.

Als hätte die Münchener Rück einen direkten Draht nach "oben" präsentierte sich der 4. Juli als ein traumhaft schöner Sommerabend, als die 3800

Mitarbeiter in Bussen antransportiert wurden. Davon kamen 200 Personen aus Filialen der ganzen Welt: und gerade bei den ausländischen Mitarbeitern war das Schloss und der Park der "Star des Abends".

Der Schlosspark als "Risiko-Tummelplatz" bot für alle etwas, vom riesigen kulinarischen Festzelt, über Banji-Sprung, Klettern, Ballonflug, Spielcasino und Disco-Event und vieles mehr.

Als gegen 23.00 mit einer Lasershow die Mauern des Schlosses zu Leben erweckt wurden folgte der sog. "Big Bang", bei dem durch rhythmisches Trommeln um den ganzen Schloßgraben alles in Schwingung versetzt wurde. Ein gigantisches Feuerwerk bildete den Abschluß des Abends.

Die Anwohner in Hohenkammer und in Untermarbach nutzten den schönen Sommerabend, um das Feuerwerk und die Lasershow von den umliegenden Anhöhen zu verfolgen.

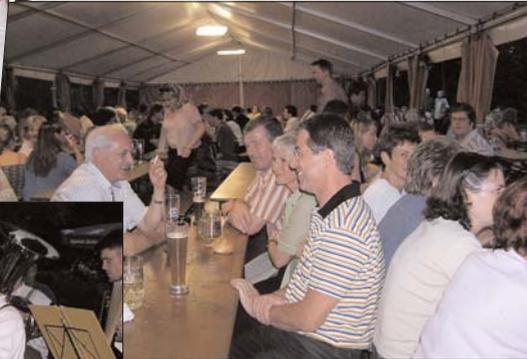
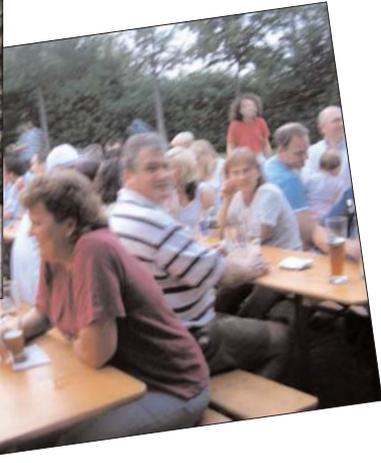
Red.

Ein Bürgerfest als Dankeschön für die Geduld

Das große "Mitarbeiterfest zum 125. Jubiläum der Münchener Rück" hatte durch seine Ausmaße verschiedentlich Anlass zum Unmut in der Hohenkammerer Bevölkerung gegeben.

So hatte der Zentralbereichsleiter Ludwig Lommer zu einem Bürgerfest am 2. September eingeladen, als gut gemeinte Geste gegenüber den Ho-

henkammerern und Untermarbachern. Die "Münchener Rückversicherung" wollte sich hiermit im weitesten Sinne als "guter Mitbürger" darstellen. Wie beim vorangegangenen Fest spielte das Wetter in diesem verregneten Sommer wiedererstaunlich mit und so stieg die Stimmung der 600 Bürger die der Einladung gefolgt waren bei Bier und Brotzeit. *Red.*



"Tag des Waldes" in Waltenhofen

In Waltenhofen und in den Wäldern rund um den Hof von Jakob Rottmair ging es am Sonntag, den 12.09.2005 hoch her. Während um 9.00 Uhr noch die letzten Ausstellungsstände aufgemöbelt wurden, kamen bereits die ersten Besucher. Josef Denk, Vorsitzender der Waldbauernvereinigung (WBV) Freising, eröffnete mit der Begrüßung der Besucher, Ehrengäste, Mitglieder und Helfer den "Tag des Waldes" um 10.15 Uhr.

In seiner Eröffnungsrede stellte er heraus, wie wichtig gerade heute die Selbsthilfeeinrichtungen der Waldbauern sind. Immer mehr Waldbesitzer haben heute keinen Bezug mehr zur Forstwirtschaft. Größere Sägewerke stehen kleinen Waldbesitzern gegenüber. Im Landkreis Freising hat der durchschnittliche Waldbesitzer 2,2 Hektar. Das Holz muss heute kundenorientiert angeboten und geliefert werden. Die Waldarbeit ist eine schwere und gefährliche Arbeit. Der Staat zieht sich immer mehr aus der Beratung der Waldbesitzer zurück.

Herr Denk hob hervor, dass sich die WBV Freising diesen Herausforderungen stellt und sie sich bereits durch die Einstellung eines Förster gerüstet hat. Gerade die kleinen Waldbesitzer kann die WBV durch gemeinsames Vermarkten des Holzes unterstützen und weiter z.B. durch Sammelankauf von Forstpflanzen die Ausgaben für Forstwirtschaft senken. Auch bietet sie ihren Mitgliedern Waldpflegeverträge an. Hier wird die WBV nicht nur beratend tätig, sondern sie kümmert sich auch um ihren Wald. Es finden jährliche Waldbegänge statt, werden Konzollgänge

(z.B. Borkenkäfer) durchgeführt, man plant einen evtl. gemeinsamen Holzeinschlag, organisiert die Holzernte, verkauft das Holz und rechnet mit dem Eigentümer ab. Eine Rundumlösung für Waldbesitzer, die keine Zeit für ihren Wald haben.

Außerdem können die Mitglieder günstig Maschinen (z.B. Holzspalter) ausleihen. Weiterhin informiert sie ihre Mitglieder mit ihren Mitteilungsblättern. Hier erfährt man die aktuellen Holzpreise, anstehende Lehrfahrten und Info-Veranstaltungen, und es wird über das Vereinsleben berichtet. Zusätzlich bietet die WBV für ihre Mitglieder Fortbildungsveranstaltungen an.

Herr Denk stellte noch die Belegschaft der Geschäftsstelle vor, wünschte allen Besuchern einen informativen, erlebnisreichen Sonntag und übergab das Wort an die Bayerische Waldkönigin Frau Annabell Neubauer.

Die Waldkönigin, im feschen Dirndl, mit geschnittener Holzkrone und mit Holzzepter kam eigens aus dem Wallgau nach Waltenhofen angereist, eine große Ehre für die WBV Freising. In ihrem Grußwort wies sie auf die Chancen am Energiemarkt hin: "Die aktuelle Entwicklung gibt allen recht, die an das Holz glauben", sagte sie und bekam von Herrn Denk als Dankeschön einen Waldstrauß.

Vize-Landrat Hans Neumeier lobte die gelungene Veranstaltung. Er betonte, dass es wichtig sei, die eigene Arbeit vorzustellen. Der Wald hat vielfältige Aufgaben, ist oft in der Diskussion und soll vielen Ansprüchen gerecht werden.

Bürgermeister und Hausherr in Waltenhofen, Herr Johann Stegmair, zeigte sich sehr erfreut bei seiner Rede, dass als Veranstaltungsort gerade Waltenhofen auserwählt wurde und bedankte sich bei der Familie Rottmair, die letztendlich diese Veranstaltung erst ermöglichte

Forstdirektor Michael Schießl, Bereichsleiter Forsten vom neuen Amt für Landwirtschaft und Forsten, forderte in seiner Rede die Waldbesitzer auf, ihren Wald weiterhin zu nutzen. Er meinte, wenn Öl und Gas immer teurer wird, könnte auch der Rohstoff Holz für viele Verbraucher wieder interessanter werden. Eine Chance für den Waldbesitzer.

Auf dem Hofgelände präsentierte sich das neue Amt für Landwirtschaft und Forsten mit einem Stand. Hier konnte man sich bei den beiden Förstern Herrn Halmen und Herrn Holzner fachlichen Rat einholen über aktuelle Themen wie z.B. Forstreform, Borkenkäfer, Förderrichtlinien etc.

Auch war die Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft mit ihren professionellen Mitarbeitern Frau Neugebauer und Herr Wittkopf vertreten. Sie befassten sich mit einem sehr aktuellen Thema "Energie aus dem Rohstoff Holz".

Gegenüber hatte die Fa. LIDG ihre neuen Holzfeuerungsanlagen (Scheitholzöfen, Hack-schnitzel- und Pelletsöfen) ausgebaut. Weiter auf dem Hof hat die Fa. Ismair aus Freising Forstmaschinen und Forstgeräte ausgestellt. Der Besitzer stand den Besuchern für ein Beratungs- oder Verkaufsgespräch bereitwillig zur Verfügung.

Auch die Geschäftsstelle der Waldbesitzervereinigung hatte sein Büro in den Innenhof von den Rottmairs verlegt. Die gesamte Mannschaft stand den Besuchern Rede und Antwort. Auf dem Hofgelände, bei den Scheunen hatte die Berufsgenossenschaft ihren Infostand. Ein Mitarbeiter zeigte am Spannungssimulator verschiedene Schneidetechniken bei unterschiedlichen Spannungen. Moderne Arbeitsschutzkleidung und praktisches Werkzeug für die Waldarbeit wurde vorgestellt.

Gegenüber der Berufsgenossenschaft wurden verschiedene Holzspalter der Fa. Bosch vorgestellt.

Der Stand der Berufsgenossenschaft war der Treffpunkt für die Waldführungen. Die Waldführungen sollten alle 30 Minuten stattfinden. Unmittelbar nach den Rede wollten alle bei der Waldführung teilnehmen. Mehrere hundert Besucher mussten auf 5 Förstern aufgeteilt werden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnten die Waldführungen planmäßig durchgeführt werden.

Am Waldeingang begeisterte der Forstwirtschaftsmeister und Motorsägenkünstler, Thorsten Mitter, mit Fri-



schlingen, Eulen, Schwammerln und Holzschuhen aus Lärche und Eiche. Im Wald wartete der Vollernter (Harvester) auf die Besucher. Der Harvesterfahrer stellte zuerst seine Maschine (Marke Timberjack) vor und machte sich dann in einem sicheren Abstand zu den Besuchern an die Arbeit. Mit seinem Kran erfasste er die markierten Stämme, durchtrennte sie mit der eingebauten Motorsäge und brachte sie sekundenschnell zu Fall. Während er die gefällte Fichte zu sich auf die Rückegasse herholte, trennten scharfe Schneidewerkzeuge die Äste vom Stamm, wurde der Stamm vermessen, abgelängt und auf kleine Polter abgelegt. Sind die gekennzeichneten Bäume außerhalb der Reichweite des Kranes, so werden die Bäume durch einen Forstwirt in Richtung Rückegasse gefällt und anschließend vom Harvester aufgearbeitet.

Nachdem die Erntemaschine so einige Bäume zu Fall brachte, kommt eine Rückemaschine und transportiert die Stämme und die Baumgipfel aus dem Wald. Dort wird das Holz an einem LKW-befahrbaren Weg abgelegt (gepoltert). Ein großer Hacker, von einem 300 PS starken Schlepper

angetrieben, machte aus den Baumwipfeln Hackschnitzel. Aus dem Hackgut wird in einem Heizkraftwerk Strom und Wärme produziert.

Weiter ging es auf dem Rundweg zu der Baumschule Hörmann. Hier zeigte der Juniorchef mit einem Mitarbeiter, worauf es beim Pflanzen ankommt und wie man die Forstpflanzen sachgerecht im Wald pflanzt.

In der Nachbarschaft zur Baumschule Hörmann war die Fa. Forstchemie. Diese Firma beschäftigt sich viel mit Verbisschutz und zeigte den Waldbesitzern die richtige Anbringung der Verbisschutzmittel.

Die Fa. Hagl stellte sein Forstmulchgerät für die Vorbereitung der Kulturfläche zur Verfügung. Mit dem geeigneten Schlepper zerkleinert es Brombeere, Äste und Baumstöcke blitzschnell und bodeneben. Die Pflanzarbeit wird dadurch erheblich erleichtert.

Nach dem Rundgang, der ca. 90 Minuten dauerte, traf man wieder am Hof ein. Durstig und hungrig angelangt, erfreute man sich an den Schmankerln der Metzgerei Geisenhofer. Das Kuchenbüfett vom hauswirtschaftlichen Fachservice rundete den Tag ab.

Auch für die Kleinen war gesorgt. Zielzapfenwerfen und Sägewettbewerb forderten ihnen eigenes ab. Als Gewinn gab es Lutscher und Gummibärchen.

Die 7 Mann der freiwilligen Feuerwehr von Hohenkammer haben erfolgreich den Verkehr geregelt.

Mit annähernd 2000 Besuchern war der Tag des Waldes für die WBV Freising eine sehr gelungene Veranstaltung.



J.Egginger

Straßenfest und Bobby-Car Rennen im Baroneßgarten

Am Samstag den 23.07.2005 war endlich wieder Grillfest in der Baroneßstrasse.

Familie Baron stellte uns wie jedes Jahr Ihre Garage zur Verfügung und alle männlichen Anwohner waren zur Stelle, als der Aufbau begann.

Sepp Geisenhofer brachte eine Sau am Spieß, welche sich mehr oder weniger fröhlich ab 11:00 Uhr auf dem Grill drehte.

In der Zwischenzeit bereiteten die Anwohner das Fest vor. Zelt aufbauen, Bierbänke und Getränke wurden geholt und aufgestellt. Die Frauen dekorierten kunstvoll und das Fass wurde angestochen.

Der Höhepunkt des Tages sollte ein Bobby-Car Rennen sein. Eine Rennstrecke inkl. Tunnel und Strohballen wurde am Vormittag abgesteckt.

Um die Sache spannender zu machen, waren die Bobby-cars von unterschiedlichen Herstellern.

Big Bobby-car, BMW Racing car, BMW rot 316i, Audi 2.0, VW new Beetle, und ein Shopping-car Baujahr 1980.

Doch zuerst brachte jeder Kaffee und

Kuchen und um 14:00 Uhr ging es los. Nachdem sich alle am Kuchenbüffet gesättigt hatten, wurden die Bobby-cars zum Start geschoben und ab ging die Post.

Die Gaudi war grenzenlos. Die kleinen Anwohner legten mutig die Beine auf das Gefährt und schossen in Schussfahrt die Strasse herunter. Natürlich mit Helm.

Für die Erwachsenen gab es noch einen Schwierigkeitsgrad, der von fast allen gemeistert wurde.

Bei manch einem Fahrer ächzte und stöhnte das Bobby Car verdächtig unter dem Gewicht, aber trotz einiger blauer Flecken und Schrammen kamen alle ins Ziel.

Unser Bürgermeister hatte wohl heimlich geübt, denn er fuhr wie der Wind mit Haltungsnote "sehenswert" die Strasse herunter.

Am Ziel wurden die Zeiten genommen und zum Schluss gab es eine Preisverleihung für das schnellste Kind, die schnellste Frau und den schnellste Mann. Der letzte bekam einen Trostpreis.

Um 18:00 Uhr war die Sau fertig. Das reichhaltige Büffet inkl. aller Salate, Knödel und natürlich wunderbaren Nachspeisen sorgte dafür, dass die Blessuren des Rennens schnell in Vergessenheit gerieten.

Es war wie immer ein gelungenes Fest und durch die gute Teamarbeit im Baroneßgarten macht es jedes Jahr wieder Spaß, so etwas zu organisieren.

Susanne Hartmann





Hinweis

Am 3.12.2005 ab 18.00 Uhr findet auf dem Eichethof wieder die Bio-Glühwei(h)nacht statt.

Für die Erwachsenen gibts Glühwein und Feuerzangenbowle und für die Kinder kommt der Nikolaus.

Die Schrammenhalle - Renaissance eines architektonischen Juwels in Münchens Altstadt

Am 5. September 2005 wurde die sogenannte Schrammenhalle nahe des Vorkuallenmarktes eröffnet und damit ein Erlebnis-Tempel der besonderen Art im Herzen der Münchner Altstadt wiedergeboren.

Ursprünglich als riesige Eisen-Glas-Konstruktion gebaut, sollte sie das Getreide schützen, das noch bis 1853 unter freiem Himmel auf dem Marienplatz gehandelt wurde. Man kann sich lebhaft vorstellen, dass Wind und Wetter dem verderblichen Grundnahrungsmittel mit der Zeit ziemlich zusetzte und man gezwungen war, Abhilfe zu schaffen. Damals hieß übrigens der Marienplatz noch "Schrammenplatz" (bayerisch Schrammen = Getreide) und wurde erst nach der Einweihung der neuen "Schrammenhalle" in Marienplatz umbenannt, genauer gesagt am 30.10.1854. Der Standort erstreckte sich ursprünglich von der Blumenstraße bis zum Vorkuallenmarkt. Den Auftrag für das insgesamt 430 m lange filigrane Gebäude erhielt 1851 der Stadtbaumeister Karl Muffat. Auf dem Foto "Von dem Petersturme aus gesehen" kann man sehr schön erkennen, dass sie aus zwei Kopfbauten, einem Mitteltrakt und jeweils dazwischen liegenden,

164 m langen überdachten Hallen bestand. Der nördliche Kopfbau, die Freibank, ist bis heute erhalten.

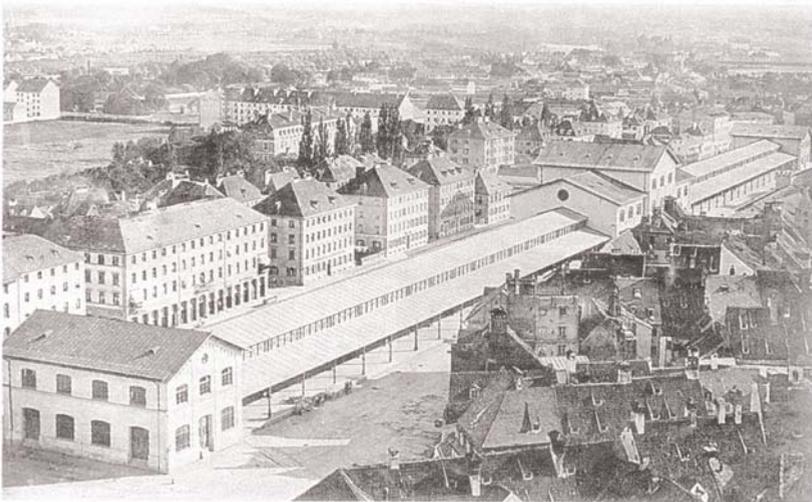
Am 15. September 1853 wurde die Halle feierlich eingeweiht, kaum 2 Jahre nach dem berühmten Londoner Kristallpalast, der richtungsweisend für den Ingenieurbau wurde, dessen Fortentwicklung sich insbesondere an der Hallenarchitektur der darauf folgenden Weltausstellungen ablesen lässt. In den nächsten 30-40 Jahren entstanden Meisterleistungen an Eisenkonstruktionen, die keineswegs als Provisorien gedacht waren, sondern als vollgültige Architekturen akzeptiert wurden und gleichberechtigt neben Bauten aus traditionellen Materialien standen. Abgeleitet aus Treibhäusern für exotische Pflanzen erhielten sie nun ungeahnte Dimensionen, wobei das Glas weiterhin die "Hülle" bildete. Eine solche Skelettbauweise erlangte Weltruhm, der bis heute andauert: das 1889 von Gustave Eiffel erbaute Wahrzeichen von Paris - der Eiffelturm. Die revolutionäre Konstruktionstechnik, nämlich industriell vorgefertigte Eisen-Bauteile, ermöglichte eine extrem kurze Bauzeit. So konnten tragende Elemente stabil und dennoch filigran

gehalten werden. Allerdings war den meisten der neu entstandenen Glaspalästen, insbesondere der Weltausstellungen, nur eine kurze Lebenszeit beschieden. Auch die Münchner Schrannehalle überlebte nur ca. 20 Jahre. 1873 übernahm die neu errichtete Großmarkthalle nach und nach deren Marktfunktion, woraufhin man die "Schranne" stärker für Märkte und Messen nutzte. 1914 wurde sie allerdings sukzessive demontiert, nur ein 110 m langer Abschnitt gelangte als Lagerhalle zu den Gaswerken an die Dachauer Straße und geriet mit der Zeit in Vergessenheit. Als schließlich ein Brand am 7.4.1932 den letzten am Viktualienmarkt verbliebenen Teil der Schrannehalle zerstört, verschwand endgültig bis auf die Freibank der einstige Prachtbau von der Bildfläche. Viele Jahrzehnte später entdeckte nur durch einen Zufall

der Architekt und Stadthistoriker Volker Hütsch auf dem Gaswerksgelände den 110 m lange Hallenabschnitt wieder. 1980 entschloss man sich für einen Wiederaufbau der historischen Halle und zwar am ursprünglichen Standort, allerdings zog sich der Baubeginn durch diverse Widrigkeiten noch bis zum März 2003 hin.

Das Konzept besteht darin, dass München mit der "neuen alten" Schrannehalle einen modernen Marktplatz mit lebendiger Handwerker-Szene, buntem Kultur-Mix und Erlebnis-Gastronomie erhalten sollte - mit einer Besonderheit: die Handwerker und Gastronomen fertigen vor den Augen ihrer Kunden und schaffen somit das "Erlebnis Schranne". Ob es gelungen ist - darüber sollte sich jeder selbst sein persönliches Urteil bilden!

Red.



Die Aufnahme „vom St. Petersturm aus“ zeigt die alte Schrannehalle von 1853 entlang der Blumenstraße in ihrer damaligen Größe mit zwei Kopfbauten und einem Mittelbau. Am linken unteren Bildrand sieht man den nördlichen Kopfbau, das ehemalige Freibank-Gebäude. An der Stelle des südlichen Kopfbaus steht heute das „Städtische Hochhaus“.

(Foto: unbekannt)

Amper-Altmühl-Radweg

Mit der Eröffnung des Amper-Altmühl-Radweges zwischen Allershausen und Dollnstein im Mai diesen Jahres wurde eine Lücke im überregionalen Radwegenetz geschlossen.

Die Strecke führt über 120 km entlang der Flusstäler von Amper, Ilm und Paar durch landschaftlich sehr unterschiedliche Gegenden ins Donautal bei Neuburg mit seinen typischen Auwäldern. Von dort gelangt man über den Donauradweg und das Wellheimer Trockental bei Rennertshofen, dem ehemalige Flußbett der Urdonau, ins Altmühltal bei Dollnstein.

Ausgehend von Allershausen mit der Pfarrkirche St. Joseph überquert der Weg die tertiären Hügelketten um Pfaffenhofen, für manchen weniger Trainierten eine ganz schön schweißtreibende Angelegenheit. In der Nähe von Paunzhausen sieht man bereits die ersten Hopfengärten der Holledau, dem größten zusammenhängenden Hopfenanbaugebiet der Welt. Vorbei am kleinen Wallfahrtskirchlein Herrenrast erreicht man Ilimmünster mit seiner romanischen Basilika St. Arsadius.

Über Reichertshausen, Jetzendorf, Gerolsbach und Aresing gelangt man nach Schrobenhausen, dem Zentrum des Spargelanbaus. Die Stadt ist Geburtsort des Malerfürsten Franz von Lenbach und bietet mit dem Lenbach-Museum, dem Europäischen Spargelmuseum, dem Stadtmuseum und der historischen Altstadt mit erhaltenen Stadtbefestigungsmauern

auch Interessantes für den kulturbeflissenen Radwanderer.

Bei Niederarnbach mit seinem romantischen Wasserschloss streift man die ersten Ausläufer des größten geschlossenen Niedermoorgebietes Bayerns, das Donaumoos. In der Umweltbildungsstätte "Haus-im-Moos" bei Kleinhohenried kann man sich über die Siedlungsgeschichte des Donaumoos informieren.

In Lichtenheim/Lichtenau befindet sich das Geburtshaus von Prof. Dr. Max von Pettenkofer, dem Vater der modernen Hygiene. Die Route führt uns weiter zum Jagdschloss Grünau. Von hier ist es nicht mehr weit bis zur Residenzstadt Neuburg a. d. Donau. Die lockt mit der Residenz der Pfalzgrafen, der historischen Altstadt mit ihren Sakralbauten, der Staatsgalerie flämischer Barockmalerei sowie, nicht zu vergessen, mit bayerischer Gastronomie zum Verweilen.

Kurz vor Rennertshofen passiert man das Schloss Steppberg aus dem 16. Jahrhundert und befindet sich dann am Eingang in das Urdonautal mit den 80.000 Jahre alten Mauerner Höhlen und der Burgruine Hütting.

Bei Wellheim lohnt die Besichtigung der Burgruine mit Palais, Bering und Bergfried sowie der Besuch des Urdonautal Museum.

Über Konstein mit der charakteristischen Felsformation der Dohlenfelsen, dem Naturwaldreservat Beixenhard und dem Galgenberg, dem

Umlaufberg der Urdonau, erreichen wir Dollnstein.

Der malerische Ort ist geprägt von der romanischen Pfarrkirche mit gotischem Chor und der historischen Ringmauer mit ihrem Torturm. Sehenswert sind außerdem der barocke Pfarrhof, Reste der Burg sowie einige noch erhaltene typische Jurahäuser. Besonders Sportliche können am Kletterfelsen Burgsteinfel-

sen ihre Geschicklichkeit auf die Probe stellen.

Mit dieser Route erlebt man einen Querschnitt durch typische, bayerische Landschaften vom tertiären Hügelland des Voralpengebietes über das größte Niedermoorgebiet Süddeutschlands bis zu den Ausläufern der verkarsteten Höhen des schwäbisch-fränkischen Juras.

Red.



Bimentarte mit Walnüssen

f. 12 Stücke

250g Mehl
70g Puderzucker
150g kalte Butter
1 Eigelb, Salz

und 1-2 Eßl. kaltes Wasser zu einem glatten Teig verkneten. In Folie wickeln und 1-2 Stunden kalt stellen.

Schale 1 Zitrone
150g Ricotta
20g Zucker
1 Eigelb
4 Birnen

abreiben und Zitrone auspressen. mit Zitronenschale und verrühren, zudecken u. kalt stellen. schälen, achtern, entkernen und in einer Schale mit dem Zitronensaft marinieren.

Martbteig ausrollen, eine Tarteform (20cm) damit auslegen, den Rand andrücken, mit einer Gabel mehrmals einstechen, 20 Min. kalt stellen. Ricottamasse auf dem Teig verteilen mit

3 Eßl. Biskuitbröseln bestreuen, die Birnen darauf verteilen. Auf dem Boden des vorgeheizten Backofens 15 Min. bei 200°C backen, dann die Temperatur auf 180°C reduzieren und auf der 2. Schiene von unten 30-35 Min. weiterbacken, abkühlen lassen.

80g gehackte Walnüsse mit 100g Honig

erwärmen. Die Tarte kurz vor dem Servieren mit dem Walnushonig bestreichen.



Hohenkammerer

Glonnbote

Herausgeber:
Gemeinde Hohenkammer

Redaktion:
Dr. Brigitte Hermann
Leo Hermann
Christiane Mannheim M.A.
Edeltraud Schlicker
Walfred Schlicker
Dr. Gabi Wabnitz

V. i. S. d. P.:
Edeltraud Schlicker

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich

Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Hohenkammer

Auflage 1000 Stück

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:
3. Dezember 2005

Für diese Ausgabe haben gespendet:
Fehlanzeige

Titelbild:
Das Hohenkammerer Wappen als Blumenrabatte vor dem Rathaus
Foto: Th. Föckerer

Spenden an:
Gemeinde Hohenkammer „Glönnbote“

Konten:
Stadt- und Kreissparkasse Freising (BLZ 700 513 03) Nr. 56 143

Raiffeisenbank Freising (BLZ 701 696 14) Nr. 4 350 286

Einzahlungen sind auch in der Gemeindeganzlei direkt möglich.